This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 06825465 9

Das Neue

Allgemeine

Gesang-Büchlein,

Zum Gebrauch

Aller aufrichtigen Christen.

Aus den besten Autoren zusammen getragen, und nach der neuern Kirchen-Musik eingerichtet.

Von

George Grosch und Jacob Meyers.

Erste Auflage.

Lancaster:
Gedruckt für die Verleger, von Johann Bär.

1832.

Eastern District of Pennsylvania, to wit:

BE IT REMEMBERED, that on the twenty-sixth day of March, Anno Domini one thousand eight hundred and thirty-two, *George Grosh* and *Jacob Myers*, of the said District, have deposited in this office the Title of a Book, the Title of which is in the words following, to wit:

Das neue allgemeine Geſang-Büchlein, zum Gebrauch aller aufrichtigen Chriſten. Aus den beſten Autoren zuſammen getragen, und nach der neuern Kirchen-Muſik eingerichtet. Von George Groſch und Jacob Meyers.—Erſte Auflage.

The right whereof they claim as proprietors, in conformity with an act of Congress, entitled "An act to amend the several acts respecting copy-rights."

FAS. HOPKINSON,
Clerk of the District.

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
2938608
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS
R 1944 L

Vorbericht.

Der erſte Beweggrund zur Zuſammentragung dieſes Geſangbüchleins iſt, eine Auswahl Lieder in ein kleines Bändchen zuſammen zu faßen, die von jedem wahren Chriſten ohne Anſtoß geſungen werden können.

Zweytens. Die in dieſem Bändchen enthaltenen Lieder hauptſächlich nach dem Maaße der neuern Kirchen-Muſik einzurichten. Dieſes möchte für eine Neuerung angeſehen werden; wenn man aber bedenkt, daß unſere Jugend dieſe Sing-Muſik allein in den jetzigen Singſchulen lernt, die alten Kirchen-Melodien hingegen, faſt gänzlich bey derſelben in Vergeßenheit gerathen ſind, ſo iſt dieſe ſcheinbare Neuerung ſehr verzeihlich.

Drittens. Den Armen eine Gelegenheit zu verſchaffen, ſich mit einem ſolchen wohlfeilen Geſangbüchlein zu verſehen.

Alle im Regiſter mit (*) bezeichnete Lieder, ſind aus der Engliſchen Liederſammlung von Sebaſtian und Rußell Streeter genommen, und ins Deutſche überſetzt, mit Beybehaltung

des besondern Maaßes von jedem, wie sie im Englischen stehen. Die mit (†) Bezeichneten sind aus dem Gemeinschaftlichen (Deutschen) Gesangbuch genommen, und nach dem neuen Maaße verändert worden. Und solche, die mit (§) bezeichnet sind, sind original.

Alle übrige sind also unveränderte Deutsche Lieder; und auf besonderes Ersuchen, haben wir etliche, mit ihrem eigenthümlichen Maaße, aufgenommen.

Die Namen der Autoren, so fern uns dieselben bekannt sind, haben wir jedem Liede obenan gesezt.

Die Herausgeber.

Lancaster County, (Penn.) im Februar 1833.

Inhalt.

	No.	No.
Allgemeine Loblieder	1	bis 9
Oeffentlicher Gottesdienſt	10	— 19
Vom Evangelium	20	— 27
Vom Wort Gottes	28	— 33
Gnade und Erlöſung	34	— 39
Erkenntniß Gottes	40	— 45
Gebet und Preiß	46	— 48
Geburt Chriſti	49	— 55
Tod Chriſti	56	— 57
Auferſtehung Chriſti	58	— 64
Character Chriſti	65	— 70
Lob des Heilandes	71	— 72
Einladungen	73	— 76
Triumph des Chriſtenthums	77	— 79
Religion und deren Früchte	80	— 84
Evangeliſche Andacht	85	— 88
Buße und Bekehrung	89	— 93
Glaube und Hoffnung	94	— 97
Demuth und Ergebung	98	— 99
Religions-Wonne	100	— 102
Einweihung der Kirchen	103	— 105
Milde und Bruderliebe	106	— 108
Tröſtende Gegenſtände	109	— 120
Verſchiedene Gegenſtände	121	— 123

Erklärung

Des unterſchiedlichen Maaßes der in dieſem Büchlein enthaltenen Lieder.

L. M.—Langes Maaß.
6 Z. L. M.—6 Zeilen langes Maaß.
G. M.—Gemeines Maaß.
K. M.—Kurzes Maaß.
H. M.—Hallelujah Maaß.
7 M.—Zeilen von ſieben Sylben.
8 und 7 M.—Acht und Sieben Maaß.
8 M.—Acht Maaß.

Allgemeine Lob-Lieder.

No. 1. L. M.

Ihr Himmelsheer', eu'rn Schöpfer preißt,
Durchaus das ganze Aether-Meer;
Wo Gott ſein' Güte meiſt beweiſt,
Erſchall ihm edler Dank, je mehr.

2 Du große Kugel flammend's Licht,
Rühm ihn in deinem hohen Lauf;
Dein'n Strahl er aus dem Dunkel ſpricht—
Steckt ab dein Pfad, und führt dich drauf.

3 Ihr Sternen an dem Firmament,
Die ihr in dunkler Nacht erfreut,
Preißt ihn, der euch mit Licht belehnt,
Zu leuchten in der Dunkelheit.

4 Ihr Blitz', die ihr von Gott auseilt,
Der Donner, der von ihm ausgeht,
Die Größe ſeiner Macht mittheilt,
Und ſeine Herrlichkeit erhöht.

5 So laßt das ganze Schöpfungswerk,
Gott, dir das große Dankfeſt weih'n;
Hoch vollkommen iſt deine Stärk',
Kein' Grenze kennt die Liebe dein.

No. 2. L. M.

[G. Groſch.

Die Himmel und der Sternen Heer
Verkünd'gen unſers Gottes Ehr;
Die Meereswog' und Waſſerfall,
Lobſingen Gott mit lautem Schall.

2 Die Thiere und das Pflanzenreich,
Die Fiſch und Vögel allzugleich,
Verkünden deutlich und getreu,
Daß Gott, der Herr, ihr Schöpfer ſey.

3 Und ſoll der Menſch, der Schöpfung Herr,
Denn ſeyn gefühllos, kalt und leer,
Wenn alles, was ſonſt lebt und iſt,
Jehovah mit Anbetung grüßt?

4 O nein! Laßt uns mit lautem Schall
Sein Ruhm verkünd'gen überall;
Und ihm ſtets kindlich dankbar ſeyn,
Ihm unſer ganzes Leben weih'n.

****

No. 3.—6. 7. 6. 7. 6. 6. 6. 6. M.

[M. Rinkert.

Nun danket alle Gott,
Mit Herzen, Mund und Händen,
Der große Dinge thut,
An uns und allen Enden;
Der uns von Mutterleib,
Von Kindesbeinen an,
Bis dieſen Augenblick
Unzählig Guts gethan.

2 Der ewig reiche Gott,
Woll uns in dieſem Leben,
Ein immer fröhlich Herz
Und ſteten Frieden geben,
Und uns in ſeiner Gnad'
Erhalten fort und fort —
Beyſteh'n mit deinem Rath,
Herr, durch dein göttlich Wort.

****

No. 4. G. M.

[E. Günther.

Bringt her dem Herren Lob und Ehr
Aus freudigem Gemüth;
Ein jeder Gottes Ruhm vermehr,
Und preiſe ſeine Güt'.

2 Lobt Gott, und rühmet alle Zeit
Die großen Wunderwerk';
Die Majeſtät und Herrlichkeit,
Die Weisheit, Kraft und Stärk'.

3 Lobt Gott, der uns erſchaffen hat,
Sammt Leben, Leib und Geiſt;
Uns lauter väterliche Gnad,
Von Zeit zu Zeit beweiſt.

4 Lobt Gott, ihr ſtarke Seraphim,
Und was im Himmel thront;
Es lobe Gott, mit heller Stimm,
Was hier auf Erden wohnt.

5 Dankt Gott, der uns mit ſeinem Wort
Erleuchtet und regiert;
Der uns in Liebe immerfort
Beſchützet, nährt und führt.

No. 5. L. M.

[C. F. Gellert.

Wenn ich, o Schöpfer! deine Macht,
Mit tiefer Ehrfurcht hier betracht',
So weiß ich, von Verwund'rung voll,
Nicht wie ich dich erheben ſoll.

2 Mein Auge ſieht, wohin es blickt,
Den Himmel prächtig ausgeſchmückt;
Die Sonn', am Firmament erhöht,
Bekleideſt du mit Majeſtät.

3 Wer mißt dem Winde ſeinen Lauf?
Wer ſchließt den ſchoos der Erde auf?
Wer iſt es, der uns Regen ſchickt,
Und uns mit Fruchtbarkeit beglückt?

4 Du biſt's, o Gott der Herrlichkeit!
Und deine Güte reicht ſo weit —
So weit der Wind die Wolken weht,
So weit das ganze Weltall geht!

5 Dich predigt Sonnenſchein und Sturm,
Die Sterne, Graßhalm, Meer und Wurm;
Dich lobt der Baum in ſeiner Pracht;
Mich, ruft die Saat, hat Gott gemacht!

6 Lob ihn auch ewig, o mein Geiſt!
Gott, unſer Vater, ſey gepreißt!
Und alle Welt ehr ihren Herrn,
Und hoff' auf ihn, und dien' ihm gern!

No. 6. L. M.

[B. Staub.

Dich, den der Menſchen Sprachen nie —
Nie würdig nennen; Vater, wie
Erſcheín ich rein genug vor dir?
Gefällt dir wohl ein Lied von mir?

2 Von einem Staube im Geſchlecht,
Giebt Jeſu Geiſt mir auch ein Recht,
Durch ihn zum Vater aufzuſeh'n,
Und ihn um ſein Erbarmen fleh'n?

3 Von einem Staube, der es weiß,
Des Menſchen Lob—des Engels Preiß—
Iſt Stammeln nur—nicht würdig dem,
Der iſt und war, und der wird ſeyn.

4 Kein Wort, kein Lied der Erde nennt,
Kein Herz empfind't, kein Geiſt erkennt
Dich, aller Weſen Vater! Ich —
Wie preiß' ich denn, ich Ohnmacht dich?

5 Doch bet' ich an, und preiſe dich,
Und meines Daſeyns freu' ich mich:
Und rufe dir mit Jubel zu:
Mein Schöpfer und mein Gott biſt du!

No. 7. S. M.

[B. Staub.

Nimm deine Pſalter, Volk des Herrn,
Und ſinge deinem Gott!
Ihn loben Sonn' und Morgenſtern,
Und Element und Tod.

2 Ihm leben wir, ihm ſind wir todt,
Ihm, der uns Leben gab:
Er wog uns Freuden—wog uns Noth,
Mit Vaterhänden ab.

3 Er ſegnet uns, er krönt das Jahr
Mit Ueberfluß allein;
Und will, was er den Vätern war,
Auch uns, auch uns noch ſeyn.

4 Ach nimm den Geiſt der Freudigkeit
Nicht aus der Chriſten Bruſt!
Nur wer in dir ſich recht erfreut,
Hat am Geſetz auch Luſt.

5 Gott, unſer Schild und großer Lohn,
Dein Friede krönt das Land;
Stützt unſers frommes Rathes Thron,
Und ſegnet Stadt und Land.

****

No. 8. L. M.

[B. Staub.

Anbetung deiner hohen Macht,
O Gott, der mich hervorgebracht!
O du, deß Bild und Kind ich bin!
Wie bet ich an! wie ſink ich hin!

2 O du, deß Daſeyn Segen iſt!
Du zeigſt durch Wohlthun, daß du biſt.
Der Freude jede, die du giebſt,
Iſt neues Pfand—du ewig liebſt.

3 Wo du biſt, Vater, bin ich froh!
Wo iſt ein Punct der Schöpfung—wo?
Wo kein Strahl deiner Herrlichkeit
Des Kindes Aug und Herz erfreut?

4 Die Stern' im unermeß'nen Raum,
Und jedes Blatt, und jeder Baum,
Der Sonnenſtaub—der Sonnenball,
Und Alles ruft: Gott überall!

****

No. 9. L. M.

[B. Staub.

Wenn aus des Schlummers ſtiller Nacht
Mein Aug am neuen Tag erwacht,
Den Berg die Morgenröthe malt,
Und dann die Sonne ſteigt und ſtrahlt,

2 Und alles lebt im neuen Licht:
Wer fühlt, wer fühlt dich, Vater, nicht?
Glaubt deinem Throne ſich zu nah'n,
Singt dir nicht—ſchweigt und betet an?

3 Freut nicht ein edler Geiſte ſich,
Zu fühlen, anzubeten dich?
Und kehrt den freudenvollen Blick
Von aller Welt auf dich zurück?

4 Mir wird, mir wird mein Daſeyn neu!
So ganz, ſo ewig macht er frey—
So unausſprechlich ſegnet er!
Unſterblich ich!—Was will ich mehr?

Oeffentlicher Gottesdienſt.

No. 10. L. M.

Mein Herzens Jeſu, meine Freud',
Wie innig liebſt du doch die Leut';
Haſt wegen unſ'rer großen Noth,
Dich ſelbſt gegeben in den Tod.

2 Wir bitten dich, Herr Jeſu Chriſt,
Der du die Quell des Lebens biſt,
Erleucht' uns ſelbſt Herz und Gemüth,
Daß wir recht ſpüren deine Güt'.

3 Nun lieber Gott, wir bitten dich,
Laß dich verſpüren mildiglich;
Theil' aus dein Wort, führ ſelbſt das Werk,
Daß ich dich inniglich vermerk.

4 Gib Herz und Ohr zu faßen dich,
Durchdring die Herzen kräftiglich;
Gib deinem Worte ſelbſt die Kraft,
Daß es in vielen Herzen haft'.

5 Und endlich, was das allermeiſt,
Füll' uns mit deinem Heil'gen Geiſt,
Der ſelbſt in uns das Ruder führ',
Geiſt, Seel, Herz, Sinn, und Mund regier'.

No. 11. L. M.

[H. Ballou.

Hier ſind verſammelt Viele, heut,
Zu beten vor des Schöpfers Thron;
Herr, unſ're Seelen du bereit,'
Und mach uns eins in deinem Sohn.

2 Als unſer Herr auf Erden war,
Da ſprach er oft zu großer Meng';
Wie Waſſer floß ſein' Rede dar;
Er ſorgte für das Volksgedräng.

3 Kein' matte Seel' er von ſich ließ;
Er ſpeißte ſie vollkommen ſatt:
Sein' Kraft iſt jetzt noch ſo gewiß,
Sein' Vorſicht gütig in der That.

4 Mög er in jedem Herz verweil'n,
Mit Heil und Gnade unbedingt;
Das Lebensbrod allen austheil'n,
Die Gnade, die Erlöſung bringt.

****

No. 12. L. M.

[Tate.

In Zion, Gott, in deinem Haus,
Iſt unſer ſtetes Lob bereit;
Dort richten wir das Opfer aus—
Erfüllen unſern erſten Eid.

2 O du, der du ſo gnädiglich
Mich hörſt und tröſteſt alle Zeit:
Die ganze Menſchheit ehre dich,
Durch deine Gnade zubereit't.

3 Vergebens ſucht der Sündenfluch
Zu hemmen alle Gnade dein;
Du tilgeſt ja das Schuldenbuch,
Und waſcheſt uns vom Blute rein.

4 O Selig der, der nah bey dir,
In deinem heil'gen Hauſe iſt;
Dieweil in gröſs'rer Ferne wir,
Erfahr'n wie freundlich, Herr, du biſt.

****

No. 13. L. M.

[Watts.

Wie angenehm, wie göttlich ſchön
Sind, Herr Gott, deine Wohnungen;
Es ſchmacht't mein Geiſt nach jener Zeit,
Wann er ſich mit den Heil'gen freut.

2 O ſelig die, ſo ſind erhöht
Um deinen Thron der Majeſtät;
Wo deine Herrlichkeit erſcheint,
Sind ſie in Preiß und Lieb vereint.

3 Ja, ſelig wer gefunden hat
Ein'n Stand im Tempel deiner Gnad':
Dort ſuchen ſie dein Angeſicht,
Und beten an im hellen Licht.

4 Und ſelig der, der ſich ſetzt vor
Zu finden Zions Friedensthor;
Gott iſt ſein' Stärk', und durch den Pfad
Stützt ihn ſein Helfer, Gottes Gnad'.

5 Sie laufen froh, ihr' Stärk' nimmt zu,
Bis ſie im Himmel finden Ruh'—
Bis alle vor dein'm Angeſicht
Anbeten dich in ew'gem Licht.

No. 14. K. M.

[Watts.

Kommt, ſeinen Ruhm ausbreit't,
Und Ehrenlieder ſingt;
Jehovah herrſcht in Ewigkeit,
Mit Seraphim umringt!

2 Die Tiefen machte er,
Die See=en ſchloß er ein;
Die Waſſerwelten, Land und Meer,
Sind alle, alle ſein!

3 Kommt, betet an am Thron,
Kommt, vor ihm beuget euch:
Wir ſind ſein Werk—ſein Wortes=Ton
Schuf uns ſein'm Bilde gleich.

4 Hört ſeine Stimme all',
Reizt ſeine Ruth' nicht mehr;
Macht euch ſein Himmelspfad zur Wahl,
Und eignet Gottes Ehr.

5 So ſchmecket ihr die Freud',
Die Andacht hoch erhebt,
Und eure Seelen ſind bereit
Zur Wonn', die ewig lebt!

****

No. 15. L. M.

[Watts.

Merk, großer Gott, wenn Zion ſingt,
Von Freude, ſo dein Antlitz bringt;
Bey dir zu ſeyn ein'n Tag auf Erd,
Iſt tauſend Freudentage werth.

2 Möcht ich mich eines Orts erfreu'n:
O Gnaden-Gott, im Hauſe dein;
Kein Fürſtenzelt, noch Königsthron,
Verführt' mich keineswegs davon.

3 All' nöth'ge Gnade ſchenkeſt du,
Und krönſt die Gnad mit Ehr dazu;
Du alles gibſt, hältſt nicht zurück,
Der treuen Seelen wahres Glück.

4 O Gott, mein König, der regiert
Auf Erd, im Himmel triumphirt —
Zeig' deine Gnad, und deine Lieb,
Bis alle Welt dich ehrt und liebt.

****

No. 16. 8 und 7 M.

[Robinſon.

Komm, du lautre Segensquelle,
Stimm' mein Herz zum Lobgeſang;
Gnadenſtröme, tief und helle,
Fordern ſteten Preiß und Dank.

2 Lehre mich melodiſch ſingen,
Wie ein himmliſch Sängerchor:
Gottes Lieb', ich will mich ſchwingen
Auf dich, Liebesberg, empor.

3 Hieher bracht' mich deine Gnade,
Hier find ich den reichſten Schatz;
Und ich hoff' auf dieſem Pfade
Komm ich nach dem Ruheplatz.

4 Jeſus ſuchte mich, ein Pilger,
Irrend aus des Vaters Hut;
Er, der rechte Sündentilger,
Starb am Kreutze mir zu gut.

5 O wie werden meine Schulden
Täglich an die Gnad vermehrt!
Gnaden-Band, ich will dich dulden,
Halt es, Herr, mir unverſehrt.

6 Irr' zu wandern, Herr, ich fühl' es,
Wie ich bin dazu geneigt —
Nimm mein Herze, deine iſt es,
Siegle es zu deinem Reich.

****

No. 17. H. M.

[Turner.

Vor deinem Angeſicht,
Herr, wir uns beugen hier;
Für deine Gnad und Licht,
Die du ſchenk'ſt für und für,
Soll unſer Mund den Namen dein
Und Lieb', verkünd'gen allgemein.

2 Ja, hier in deiner Hütt',
Sich unſ're Seel einfand,
Wir zahlen unſer G'lübd',
Und fühlen's Liebes-Band:
Für dies woll'n wir den Namen dein
Und Lieb', verkünd'gen allgemein.

3 Dein' Wahrheit, wie die Nard',
Gab einen ſüßen Duft;
Dein Licht, dein göttlich Wort,
Verſcheucht die trübe Luft:
Für dies woll'n wir den Namen dein
Und Lieb', verkünd'gen allgemein.

4 Nun ſeyen wir in Fried
Bis wir uns wieder ſehn;
Vermehrt werd' unſ're Lieb,
Bis wir in Himmel gehn:
Dann werden wir den Namen dein
Und Lieb', verkünd'gen allgemein.

****

No. 18. L. M.

[J. Meyers.

Lebt wohl! ihr Brüder, und ſeyd wach,
Bleibt veſt in Lieb und Einigkeit;
Wir ſcheiden nun dem Leibe nach,
Doch unſer Geiſt vereinigt bleibt.

2 Lebt wohl! ihr Chriſten-Brüder all',
Bleibt veſt im Glauben und der Lieb';
Lebt wohl! ihr Schweſtern allzumal,
Folgt nach des guten Geiſtes Trieb.

3 Lebt wohl! ihr Freunde allgemein,
Der gute Gott euch all' begleit'
Und ſtärk' euch in der Lehre ſein;
Trau't nur auf ihn, zu aller Zeit.

4 Lebt alle wohl! bleib't unbewegt,
Bekenn't eu'r Glaube vor der Welt;
Den Frieden gegen jeden hegt,
Bis daß ihr kommt ins Himmels-Zelt.

****

No. 19. 8 und 7 M.

Herr, entlaß uns mit dem Segen
Deiner Lieb und Gütigkeit;

Leite uns auf deinen Wegen,
Füll das Herz mit Fried und Freud;
Laß uns ſchmecken, u. ſ. w.
Deine Huld und Freundlichkeit.

2 Dank ſey dir, Lob und Anbetung,
Für die frohe Botſchaft dein;
Laß die Früchte der Erlöſung
In den Herzen völlig ſeyn.
Immer treue, u. ſ. w.
Deiner Wahrheit, laß uns ſeyn.

3 Laß uns, wenn die Looſung fället
Zu verlaßen dieſe Welt,
Uns den Engeln zugeſellet,
Gerne thun was dir gefällt.
Dort, mit Freuden, u. ſ. w.
Dir Lob ſagen immerfort!

Vom Evangelium.

No. 20. C. M.

[J. Murray.

Horcht! wie der Menſchheit Heyland ſpricht
Zu den Erwählten ſein;
Er, der den Blinden ſchenkt das Licht,
Auſſätz'ge machet rein:
2 Geht aus, ſpricht er, verkündet Recht,
Gnad und Barmherzigkeit;
Berichtets ganze Menſchgeſchlecht,
Ich lieb' es alle Zeit.

4 Nun ſeyen wir in Fried
Bis wir uns wieder ſehn;
Vermehrt werd' unſ're Lieb,
Bis wir in Himmel gehn:
Dann werden wir den Namen dein
Und Lieb', verkünd'gen allgemein.

****

No. 18. L. M.

[J. Meyers.

Lebt wohl! ihr Brüder, und ſeyd wach,
Bleibt veſt in Lieb und Einigkeit;
Wir ſcheiden nun dem Leibe nach,
Doch unſer Geiſt vereinigt bleibt.

2 Lebt wohl! ihr Chriſten-Brüder all',
Bleibt veſt im Glauben und der Lieb';
Lebt wohl! ihr Schweſtern allzumal,
Folgt nach des guten Geiſtes Trieb.

3 Lebt wohl! ihr Freunde allgemein,
Der gute Gott euch all' begleit'
Und ſtärk' euch in der Lehre ſein;
Trau't nur auf ihn, zu aller Zeit.

4 Lebt alle wohl! bleib't unbewegt,
Bekenn't eu'r Glaube vor der Welt;
Den Frieden gegen jeden hegt,
Bis daß ihr kommt ins Himmels-Zelt.

****

No. 19. 8 und 7 M.

Herr, entlaß uns mit dem Segen
Deiner Lieb und Gütigkeit;

5 Dein' Liebes-Schätze, lieber Herr,
Sind über alles groß;
Viel tiefer noch als unſre Noth,
Und ewig grenzenlos.

6 Das ſel'ge Evangeli'-Thor
Steht offen Nacht und Tag;
Wir kommen, Herr, und ſuchen Speiß',
Die uns erquicken mag.

Vom Wort Gottes.

No. 28. L. M.

[J. A. Kramer.

O Gott! vollkommen iſt dein Wort,
Es lehrt uns unſ're ganze Pflicht;
Es giebt dem Sünder immerfort
Zum Leben ſichern Unterricht.

2 Auf unſern Wegen es uns leucht't,
Und machet unſer Herz gewiß,
Des Irrthums Finſterniß verſcheucht,
Und lehrt was dir gefällig iſt.

3 O ſelig! wer es achtſam hört—
Glaubt was darin dein Mund verſpricht,
Der wird vom Vater hoch geehrt:
Sein Wort iſt wahr und trüget nicht.

4 Wer thut was uns dein Wort gebeut,
Dem fließet Troſt und Seelenruh';
Dem iſt dein Segen ſtets bereit,
Dein Fried' begleit't ihn immerzu.

3 Wenn auch ſchon die, die ich erlöſ'
Die gute Botſchaft flieh'n,
Und man euch aus den Schulen ſtößt;
Ich doch ihr Retter bin.

4 Ja, herrſch't indeß noch Trügerey,
Die noch das Volk verblend't;
Mach ich doch an dem Tage frey,
Wann mich die Welt erkennt.

5 Dann wird ein jedes ſchau'n das Licht,
Das ihr im Glaub' erklärt;
Und ich von jedem Angeſicht
Wiſch' ab ein jede Zähr'.

****

No. 21. G. M.

Gott, iſt nicht die Verheißung wahr,
Die deinem Sohn geſcheh'n,
Daß durch die ganze Menſchenſchaar
Dein Lebenswort ſoll geh'n?

2 Sagſt du nicht daß die Jüden, blind,
Soll'n kennen deinen Sohn;
Dieweil die Heiden, von vier Wind,
Sich beugen vor dem Thron?

3 Sind ihm nicht aller Völker Reich,
Auf dieſer weiten Erd,
Zur Beut' gegeben allzugleich,
Zum Erb dem Sohn beſchert?

4 Drum, Oſt und Weſt—was er ernährt,
Laßt ſeinen Nam' verehr'n;
Und Nord und Süd, jauchzt auf der Erd',
Hoſanna unſerm Herrn!

Vom Evangelium.

No. 22. H. M.

Beſchamt den weißen Schnee,
Den Regen, ſo da geußt;
Zum Himmel, in die Höh',
Es nicht zurücke fleußt:
Es netzt die Erde, Feld und Flur,
Bringt den verborgnen Segen vor.

2 In ſchönes Grün gekleid't,
Erſcheinet Berg und Thal,
Und Gott's Barmherzigkeit
Speißt Menſch und Thiere all';
Die Erndte beugt der Aehren Schaar,
Die Saamen Meng' fürs nächſte Jahr.

2 So ſoll, ſpricht Gott, die Lieb
Mein Evangelium,
Bewirken einen Trieb,
Zu meinem großen Ruhm:
Millionen fühlen ſeine Kraft,
Die Welten ein' Erlöſung ſchafft.

****

No. 23. K. M. [Watts

Wie ſchön ſind derer Füß,'
Die ſtehn auf Zions Grund;
So bringen ein' Erlöſung ſüß —
Den Frieden machen kund.

2 Wie angenehm ihr' Stimm',
Wie ſüß die Botſchaft iſt;
O Zion, ſeh dein Heyland an,
Dein König, Jeſus Chriſt!

3 Wie glücklich unſer Ohr,
Das hört den Freudenſchall,
Auf welchen harr'ten lange Zeit
Die heil'gen Väter all'.

4 Wie ſelig unſer Aug,
Das ſchaut dis himmliſch Licht,
Worauf Propheten lang geharrt,
Starben, und ſahens nicht.

5 Die Wächter ſtimmen an,
Und tönen freudiglich;
Jeruſalem ein Loblied ſingt,
Die Wüſte freuet ſich.

****

No. 24. L. M.

[Watts.

Herr, deine Vorſicht, o wie treu!
Dein Tiſch verſehen von dem Geiſt
Mit Lebensfrüchte immer neu;
Von Lieb der Becher überfleußt.

2 Du ludſt zuerſt zu deinem Mahl
Dein altes Volk, die Juden ein;
Deß ſie ſich weigern, allzumal,
Das ſoll uns, Heiden, willkomm' ſeyn.

3 Wir ſind die Armen, blind und lahm,
Und Hülf war fern, der Tod war nah;
Da aber's Evangeli kam,
Hülf' und Erlöſung uns geſchah.

4 Ewige Liebe ihm gebührt,
Dem, der Gefang'ne ledig giebt;
Den unſer Zuſtand ſo gerührt,
Daß er ſich gar zu Tod geliebt.

No. 25. G. M.

[J. Streeter.

Welch Freuden-Botſchaft höre ich,
Aus meines Heylands Mund!
Drum ſchweigen kann ich länger nicht,
Ich ſing aus Herzensgrund.

2 Blinde erhalten ihr Geſicht,
Die Lahmen hüpfen fort;
Der Stummen Zung von Wunder ſpricht,
Der Taube hört das Wort.

3 Die Todten leben wiederum,
Durch Gnade ganz verneut;
Nun wird das Evangelium
Gepredigt der Menſchheit.

4 O Urbild dieſer Wunder-Gät',
Wenn Jeſus zeigt die Lieb',
Die Troſt dem traurenden Gemüth
Und Fried' und Ruhe giebt.

No. 26. G. M.

Allmächt'ger Gott, die Menſchen ſind
Durch die Erſchaffung dein;
In deinen Werken ſehen wir
Herr, deiner Ehre Schein.

2 Doch, deine Güte ſandte uns
Dein Evangelium,
Das uns enthüllt der Gnade Füll,
In deinem Heiligthum.

3 Herr, wann ſoll dieſe gute Mähr'
Ausbreiten überall,
Bis jed's Geſchlecht und jede Seel
Hört ihren Freudenſchall?

4 Allmächt'ge Gnad, verwandle ſchnell
Ihr Grauſamkeit in Lieb;
Dem Löw', dem Lamm, dem Gei'r, der Taub',
Freundſchaft und Eintracht gieb.

5 Zur Dehnung deines heil'gen Worts
Gib Segen, Glück und Heil,
Und ſchaff' daß jedes Volk und Zung
Zu deinem Tempel eil'.

****

No. 27. G. M.

Es merke auf jed's Menſchen-Ohr,
Jed's Herze ſoll ſich freu'n;
Die Evangeli'-Trompet tönt,
Und ladet alle ein.

2 Ho! ihr hungrige Seelen all',
Die ihr der Träber müd;
Die ihr, umſonſt, mit Erdentand,
Wollt ſätt'gen eu'r Gemüth;

3 Die ew'ge Weisheit hat bereit't
Ein ſeelerquickend Mahl,
Und ladet zu der Hochzeit ein
Die Armen allzumal.

4 Ho! die ihr nach dem Lebensſtrom
Euch ſehnt und faſt verſchmacht't;
Kommt, trinkt umſonſt aus dieſer Quell,
Die euch lebendig macht.

5 Dein' Liebes-Schätze, lieber Herr,
Sind über alles groß;
Viel tiefer noch als unſre Noth,
Und ewig grenzenlos.

6 Das ſel'ge Evangeli'-Thor
Steht offen Nacht und Tag;
Wir kommen, Herr, und ſuchen Speiß',
Die uns erquicken mag.

Vom Wort Gottes.

No. 28. L. M.

[J. A. Kramer.

O Gott! vollkommen iſt dein Wort,
Es lehrt uns unſ're ganze Pflicht;
Es giebt dem Sünder immerfort
Zum Leben ſichern Unterricht.

2 Auf unſern Wegen es uns leucht't,
Und machet unſer Herz gewiß,
Des Irrthums Finſterniß verſcheucht,
Und lehrt was dir gefällig iſt.

3 O ſelig! wer es achtſam hört—
Glaubt was darin dein Mund verſpricht,
Der wird vom Vater hoch geehrt:
Sein Wort iſt wahr und trüget nicht.

4 Wer thut was uns dein Wort gebeut,
Dem fließet Troſt und Seelenruh';
Dem iſt dein Segen ſtets bereit,
Dein Fried' begleit't ihn immerzu.

5 So gib daß ich mit Luſt betracht',
Die Wahrheit, die dein Wort mich lehrt;
Gib daß ich auf Gehorſam acht',
Und thu' was es von mir begehrt.

No. 29. G. M.

[Mad. Staël.

Mit welchem Glanz der Herrlichkeit,
Leucht't uns dein Gnadenwort;
Dein Name ſey gebenedeyt,
Jehovah, fort und fort.

2 Hier find't der Sünder, nackt und bloß,
Ein unerſchöpflich Gut, —
Reichthümer, die unendlich groß,
Und unbegreiflich gut.

3 Der ſchöne Weisheitsbaum wächſt hie,
Und giebt ein' reiche Speiß;
Ein Mahl ſo ſchmackhaft, ſüß — o wie
Erquicket's unſern Geiſt!

4 Und dieſes Buch, o laß es ſeyn
Mein Studium und Freud',
Und möchte ich der Wahrheit Schein
Drin ſehen alle Zeit.

5 Göttlicher Lehrer, gnäd'ger Herr!
Sey du mir immer nah';
Lehr mich, daß ich dein Wort verehr,
Und ſeh mein Heiland da.

No. 30. L. M.

[Watts.

Die Himmel zeigen deine Ehr,
In jedem Stern glänzt deine Macht;
Doch glänzt dein Name, ſtarker Herr,
In deinem Wort mit gröſs'rer Pracht.

2 Die mächt'ge Sonn', das helle Licht,
Und Nacht und Tag dein Stärk' bekennt;
Das Bibelbuch lehrt unſ're Pflicht,
Und Gott gerecht, barmherzig nennt.

3 Noch wird dein Evangelium
Ruh'n, bis es durch das Weltall geht;
Bis Chriſtus ſegnet's Heidenthum, —
Die Menſchheit deine Wahrheit ſeht.

4 Auf! Sonne der Gerechtigkeit,
Erleucht' die finſt're Welt; dein Wort
Das macht die Albern klug, und leit't
Die Menſchen richtig immerfort.

5 Dein gröſstes Wunder ſteht hierin,
Daſs du uns unſ're Sünd vergiebſt;
O läut're, Herr, mein Herz und Sinn,
Und mach dein Wort mir ſtets beliebt.

No. 31. K. M.

[Watts.

Betracht die Morgenſonn',
Wie ſie ihr Lauf anhebt;
Sie ſtrahlt durch jede Nation,
Und alles neu belebt.

2 Doch, gar viel heller ſtrahlt
Dein Evangelium;
Es ruft den Sündern, todt und kalt,
Ins inn're Heiligthum.

3 Vollkommen iſt dein Wort!
Und richtig dein Gerücht;
Herr, dein' Verheißung immerfort
Gewiß, und fehlet nicht.

4 Mein gnäd'ger Gott, wie klar
Doch deine Vorſchrift iſt;
Möcht ich ſie leſen immerdar,
Und lernen, wer du biſt.

No. 32. H. M.

Inbrünſtig preiß ich dich,
Gott, für der Bibellehr,
Die ich als dein Geſchenk
Anbetungsvoll verehr;
Sie iſt das größte Glück der Welt,
Und allen Troſt und Licht enthält.

2 Hier lernt der Weiſeſte
Der wahren Weisheits Schatz;
Wie faßt der Blödeſte
Die göttlichen Geſetz';
Hier findet jeder Lebensſtand
Den Weg zum rechten Vaterland.

3 Wer fühlt nicht deinen Geiſt,
Und ſeiner Wirkung Stärk'?
Wer nicht des Glaubens Kraft,
Und Trieb zu guten Werk'?
Der mit dem lautern Wunſch nach Licht,
Sich übt in deinem Unterricht.

No. 33. 7 M. 6 Z.

[H. C. Hecker.

Herr, mein Licht, erleuchte mich,
Daß ich mich und dich erkenn',
Daß ich, voll Vertrauen, dich
Meinen Gott und Vater nenn';
Daß ich dadurch auf der Erd,
Für den Himmel weiſe werd'.

2 Zuverläßig iſt dein Wort,
Lehre mich's nur recht verſteh'n;
Wenn ich's forſche, hilf mir fort,
Suchen daraus einzuſeh'n,
Was zu meinem Heil mich führt —
Was zu meiden mir gebührt.

3 Gib daß ich in deinem Licht,
Immer mehr gerührt erkenn',
Jener Herrlichkeit Gewicht,
Und mich dann nur glücklich nenn',
Wenn ich ſtets nach Tugend tracht',
Und die Sündenluſt veracht'.

Gnade und Erlöſung.

No. 34. 6 Z. L. M.

[J. A. Rothe.

Gefunden hab ich nun den Grund,
Der meinen Anker ewig hält;
Wo anders als im Gnadenbund?
Da lag er ſeit der Zeit der Welt;
Der Grund, der unbeweglich ſteht,
Wann Welt und Himmel untergeht.

2 Es iſt die Allbarmherzigkeit,
Die alles Denken überſteigt;
Es iſt die Gnad' und Freundlichkeit
Deß der ſich zu dem Sünder neigt;
Dem, gegen uns das Herze bricht,
Wir kommen, oder kommen nicht.

3 Wir ſollen nicht verlohren ſeyn;
Gott will, daß uns geholfen werd',
Des ew'gen Lebens uns erfreu'n,
Das uns vom Vater iſt beſchert.
Deswegen klopft er für und für,
So ſtark an unſ're Herzensthür.

4 Nach deſſen Willen geh es nun,
Bey dem ſo viel Erbarmen iſt;
In ſeinen Armen will ich ruhn,
Damit mein Herze nicht vergißt
Wie es beſteht, in Lieb und Leid,
In, durch, und an Barmherzigkeit.

5 Ich bleibe ſtets bey dieſem Grund,
So lange mich die Erde trägt;
Ich hülle mich in dieſen Bund,
So lange ſich ein Glied bewegt:
So ſing ich einſten, höchſt erfreut:
O Abgrund der Barmherzigkeit.

No. 35. G. M.

[Watts.

Erlöſung! o der Freudenſchall!
So tröſtlich unſerm Ohr;
Ein Balſam für die Wunden all,
Ein Labſal in der Noth.

2 Bedeckt mit Trauer, Sünd und Schuld,
War'n wir all in der Noth;
Nun aber hat uns Gottes Huld
Erwecket aus dem Tod.

3 Erlöſung! dieſer Ton erſchall'
Durch allen Erdenrund;
Dieweil die Himmels-Heere all
Verkünd'gen Gottes Bund!

No. 36. H. M.

Himmel und Erde ſeyd
Eins mit der Engelſchaar,
Dem Heyland der Menſchheit
Zu feyern immerdar;
Zu *preiſen* das Erlöſungs-Lamm,
Und ſegnen Jeſu Chriſti Nam'.

2 Jesus, erhab'ner Schall! —
Freud' Himmels und der Erd';
Erlöser unser all, —
Kein and'rer Nam' erhört,
Durch den wir können selig seyn,
Denn Jesus Christus nur allein.

3 Daß ein Posaunenton
Der ganzen Welt verkünd':
Daß Gottes liebster Sohn
Erlößt von aller Sünd!
Für alle litte Jesus Noth —
Er starb für all' den Kreutzestod!

****

No. 37. H. M.

[S. Streeter.

Noch eh' die Welt gemacht,
Noch eh' Planet und Sonn',
War Rettung schon bedacht
In Gottes liebstem Sohn;
Der kam, und von der Wahrheit zeigt',
Und eine Welt mit Gott ausgleicht.

2 Durch Gnade unterstützt,
Sein Vorsatz vest besteht:
O Lieb', die er besitzt!
O Güte — Majestät!
Welch Mitleid er am Kreutze übt,
Der seinen Feind' im Tod vergibt!

3 Vergißt ers Herze mein?
Der in den Himmel stieg,
Wo volle Gnade scheint,
Kann er vergeßen mich?

O nein, der's allweg gnädig meynt,
Ist dort, wie hier, der Sünder Freund.

4 Heil, segensvolle Zeit!
In der mein Herz erwacht:
O Seel, vergiß dein Leid,
Das Grab verlor die Macht;
Er schenket uns das Lebensbrod,
Und führet eine Welt zu Gott.

****

No. 38. L. M.

O ewigs Leben! süßer Schall
Dem Sünder, den die Feßel quält:
Verkünd't die Wonne überall,
Ruft nach die Freud' im Himmelszelt.

2 O ewigs Leben! wie herrscht's dann,
Wenn die Seel, von der Sünd' befreyt,
Sich schwingt in hoher, heller Bahn
Zu ihrem Gott, in Seligkeit!

3 O ewigs Leben! o wie rein!
Wie göttlich ist der große Sieg,
Wenn wir, Gemüth und Leib vereint,
Ins Heilands Bild steh'n seliglich!

4 Heilig und himmlisch ist die Seel',
Wo solche Hoffnung, die so klar;
Wir sehnen uns nach diesem Ziel,
Das uns beglücket immerdar.

No. 39. 8 und 7 Ps.

Grüßt den Gott unſ'rer Erlöſung!
Freuet euch in ſeiner Lieb';
Laßt uns alle, mit Frohlockung,
Athmen jener Sel'gen Trieb.

2 Licht derjenen, welcher Wohnung
An den Todesſchatten grenzt;
Er erzeigt uns Gnad und Schonung,
Sein' Lieb' allenthalben glänzt.

3 Vater, Quelle von Erbarmen,
Grenzenloſe Lieb' biſt du;
Grüß den Heiland, der uns Arme
Rettet; preißt ihn immerzu!

4 Auf der Erde frohlich ehrt ihn,
Bis geendet unſ're Reis';
Und im Himmel gebeugt vor ihm,
Staunend zollen Lieb und Preiß.

Erkenntniß Gottes.

No. 40. G. M.

[J. G. Pfranger.

Es iſt ein Gott! o fühl es Herz,
Erheb' dich mein Gemüth;
Im höchſten Glück, im tiefſten Schmerz,
Wird mein Glaub' nimmer müd'.

2 Beſtimmt zur Tugend leb ich hier,
Und ſehne mich nach Freud';
Wer ſtillt die heiße Sehnſucht mir?
Wer rettet mich vom Leid?

3 Du biſt es, Gott! du biſt und lebſt;
Gleich Felſen ſteht mein Glaub';
Du lohnſt der Tugend, du erhebſt
Sie mächtig aus dem Staub'.

4 Du biſt und lebſt, ich ſeh' es ja;
Und deiner Werke Pracht
Verkünd'gen deutlich, fern und nah',
Die Größe deiner Macht.

5 Ich blick, o Gott! mit Zuverſicht
Empor zu deiner Höh';
Du biſt und lebſt! ich zweifle nicht,
Obgleich ich dich nicht ſeh'.

****

No. 41. K. M.

[C. F. Gellert.

Jehovah iſt mein Hort!
Auf ihn mein Geiſt vertraut,
Und auf ſein heilig ſüßes Wort,
Stets ſeine Hoffnung bau't.

2 Ich wandle hier, mein Gott,
Im Glauben, nicht im Schau'n.
Dein Wort iſt wahr; laß dein Gebot
Mich immerfort erbau'n.

3 Wo hätt' ich her das Licht,
Wenn hier mich nicht dein Wort
Erleuchtete zu meiner Pflicht,
Und zeigt' der Tugendpfort'.

4 Wär mir der ew'ge Rath
Von dem Erlöſungs-Plan
Nicht offenbart, ſo wär mein Pfad
Ein' düſt're Zweifelsbahn.

5 Nun aber darf mein Herz
In Sünden-Reu und -Leid
Nicht zagen, und auf Gott im Schmerz
Vertrauen alle Zeit.

****

No. 42. K. M.

[C. F. Gellert.

Gott ſey nun unſer Lied!
Er iſt der Gott der Stärk',
Und alle Himmel ſein Gebiet,
Und herrlich iſt ſein Werk.

2 Licht iſt ſein prächtig Kleid,
Er herrſcht als ſtarker Gott;
Sein Thron iſt die Gerechtigkeit,
Und heilig ſein Gebot.

3 Ohn Anfang, ohne Zeit —
Er iſt von Alters her;
Unendlich reich an Seligkeit —
Ein volles Liebes-Meer!

4 Er ſchützt uns immerhin —
Macht daß wir ſicher ruh'n;
Er forſchet ſtündlich unſern Sinn,
Und ſchaffet, was wir thun.

5 Er kennet unſer Flehn
Und weiß auch was uns fehlt;
Er eilet ſchnell uns beyzuſtehn:
Der alle Ding' erhält.

No. 43. L. M.

[C. F. Gellert.

Wie groß iſt des Allmächt'gen Güt'!
Iſt der ein Menſch, den ſie nicht rührt?
Der mit verhärtetem Gemüth
Den Dank erſtickt, der ihr gebührt.

2 Nein, daß ich ſeine Lieb ermeß',
Sey ewig meine größte Pflicht;
Der Herr, der nimmer mich vergeßt,
Vergiß mein Herz, auch ſeiner nicht.

3 Wer hat mich wunderbar bereit't?
Der Gott, der meiner nicht bedarf.
Wer hat mit Langmuth mich geleit't?
Er, deßen Rath ich oft verwarf.

4 Und dieſen Gott ſollt ich nicht ehr'n?
Und ſeine Güte nicht verſtehn?
Ja, ſeine Stimme will ich hör'n,
Den Weg, den er mir zeiget, gehn.

5 O Gott, laß deine Güt' und Lieb'
Mir immerdar vor Augen ſeyn!
Und ſtärk' in mir den guten Trieb,
Mein ganzes Leben dir zu weih'n.

****

No. 44. H. M.

Gott iſt die Liebe ſelbſt,
Von dem die Liebe mild,
Als aus der ſchönſten Quell',
Dem wahren Urſprung, quillt.
Wer Liebe übt, der bleibt in Gott,
Und Gott in ihm, in Noth und Tod.

2 Der Vater liebt die Welt,
Und ſein Erbarmen ſchickt
Den Sohn, den Rettungs-Held,
Der uns vom Tod erquickt;
Er liebt uns, ſcheut keine Noth,
Und ſtirbt ſogar den Creutzes-Tod!

3 Der werthe heil'ge Geiſt
Nimmt ſelbſt die Seelen ein,
So daß wir—Gott gepreißt—
Sein Tempel worden ſeyn.
Ein reicher Strom von ſeiner Güt'
Tränkt unſer Herz, und das Gemüth.

No. 45. L. M.

[Addiſon.

Das ausgedehnte Firmament,
Und was man blauen Aether nennt,
Wie auch des Sternen-Himmels Pracht,
Verkünd'gen ihres Urſprungs Macht.

2 Der gold'nen Sonnen heller Bau
Stellt ihres Schöpfers Macht zur Schau,
Und machet aller Welt bekannt,
Die Werke der allmächt'gen Hand.

3 Sobald des Tages Licht verſchwind't,
Der Mond mit der Geſchicht' beginnt—
Verkündigt nächtlich aller Ort,
Sein' wundervolle Ausgeburt;

4 Und alle Sternen um ihn her,
Sammt der Planeten glänzend Heer,
Beſtät'gen dieſe Botſchaft wohl,
Und pred'gen ſie von Pol zu Pol.

5 Und laufen ſie ſchon ohne Schall,
Ganz ſtill um dieſen Erdenball;
Und hört man gleich kein Laut nach Ton
Aus ihrer hohen Himmels-Bahn:

6 Frohlocken ſie doch jederzeit —
Verkünd'gen ihre große Freud,
Und ſingen ewig dem Verſtand:
"Allmächtig iſt des Schöpfers Hand."

Gebet und Preiß.

No. 46. 8 und 7 M.

Mächt'ger Gott des Lichts, wie herrlich!
Autor unſ'rer Menſchgeſtalt;
Freudenvoll treten wir vor dich,
Rühmen deine Allgewalt:
Halleluja!
Ewigs Preiſen wiederhall'!

2 Du Ertheiler aller Segen,
Auf das ganze Menſchgeſchlecht,
Mög's uns daran ſeyn gelegen,
Dich ſtets zu verehren recht:
Halleluja!
Ewig's Lob ſey Gott gebracht!

3 Mit demüthiger Anbetung
Kommen wir zum Throne dein,
Und mit fröhlicher Dankſagung
Wir uns deiner Gnad' erfreu'n:
Halleluja!
Preiß gehöret dir allein!

4 Herr, in jeglicher Austheilung
Lieb' und Gnade wir erſpäh'n;
Du, der Gott unſ're Erlöſung,
Biſt uns immer in der Näh':
Halleluja!
Ehr' ſey Gott nun in den Höh'n!

No. 47. L. M.

[Watts.

Komm, gnäd'ger Gott zu uns und wohn',
Durch Glaub und Lieb, in jeder Bruſt;
Dann ſchmecken wir den großen Lohn —
Dein'n Fried und Freud' nach Herzensluſt.

2 Füll' unſer Herz mit Lebensſaft,
Und unſ're Seelen mach bereit
Zu lernen Höh', und Läng', und Kraft
Von deiner Allbarmherzigkeit.

3 Nun, unſerm Gott, der mehr kann thun
Als unſer Sinn und Wünſchen weiß,
Sey ewig, durch ſein'n lieben Sohn,
Anbetung, Ruhm, Ehr, Lob und Preiß!

No. 48. L. M.

[H. Moore.

Du höchſt und allgemeines Licht,
Brunn der Vernunft, ſo richtet recht;
Du Vater, deßen Segen fleußt
Auf alles, was da Kinder heißt.

2 Herr, ohne dein'n Anweiſungs-Strahl
Geh'n wir in ew'gem Dunkel all;
Von Leidenſchaft zu Leidenſchaft
Werd'n wir von Irrthum hingerafft.

3 O hilf uns, daß wir thun und ſind,
Herr, wie uns dein Geſetz verkünd't;
Und ſchätzen die Verſtandes-Flamm',
Die da aus deinem Geiſte kam.

4 Gib, Herr, daß unſ're Seel entſag'
Der Eigenliebe, jeden Tag,
Und daß wir, eifrig und getreu,
Ergreifen was uns dienlich ſey.

5 O Vater, Gnad' und Tugend ſchenk',
Und unſer Streben dahin lenk';
Dich kennen, lieben, dienen dir,
Iſt Ehr' im Himmel, Friede hier.

Geburt Chriſti.

No. 49. L. M.

[Watts.

Dies iſt der Tag, den Gott gemacht;
Sein werd' in aller Welt gedacht;
Ihn preiſe, was durch Jeſum Chriſt,
Im Himmel und auf Erden iſt!

2 Die Völker haben ſein geharrt,
Bis daß die Zeit erfüllet ward:
Da ſandte Gott von ſeinem Thron,
Zum Heil der Menſchen, ſeinen Sohn.

3 Wenn ich dies Wunder faßen will,
So steht mein Geist vor Ehrfurcht still;
Er betet an, und fühlt dabey,
Daß Gottes Lieb unendlich sey.

4 Gedanke voller Majestät!
Du bist es, der das Herz erhöht;
Gedanke voller Seligkeit!
Du bist es, der das Herz erfreut.

5 Durch Eines Sünde fiel die Welt;
Ein Mittler ists, der sie erhält.
Was zag ich nun, wenn der mich schützt,
Der in des Vaters Schooße sitzt?

6 Dies ist der Tag, den Gott gemacht;
Sein werd' in aller Welt gedacht;
Ihn preise, was durch Jesum Christ,
Im Himmel und auf Erden ist.

****

No. 50. L. M.

[C. H. Williams.

Gesegnet sey uns dieser Tag,
In welchem du geworden bist!
Ein jedes sich erfreuen mag,
Am Tage, der uns heilig ist.

2 Wenn dich im Geiste jedes küßt
Und liebt, wie man dich lieben kann;
Sich diesen Tag also versüßt:
Wie herzlich nimmst du Theil daran!

3 Wenn dich die Christenheit erkenn't,
Erhebet Dank zum Himmel an;
Und dich den wahren Heiland nenn't:
Wie jauchzen unſ're Seelen dann!

4 Wenn dich ein Heer von Sündern preißt,
Wenn Dankgefühl, geweiht durch dich,
Aus jedem Herz und Auge fleußt:
Wie hebt dann jeder Buſen ſich!

5 Hoch hebt er ſich, voll Preiß und Dank,
Uns fließt ſo manche Wohlthat zu:
Dir thn' ein ew'ger Lobgeſang,
Du treuer Seelenretter du!

****

No. 51. G. M.

[Watts.

Kommt, ſinget Gott, ihr Länder fern,
Jed Volk, und jedes Glied;
Die neu entdeckte Gnad des Herrn
Erheiſcht ein edles Lied.

2 Saget dem Volk, daß Jeſus herrſcht —
Jehovahs ein'ger Sohn;
Er trägt die Welt, der Friedens-Fürſt,
Und Gnad umringt ſein'n Thron.

3 Verkündet dieſe Freudenzeit,
Ihr Himmel, und die Welt;
Ihr Städte, prangt in Herrlichkeit —
Im ſchönen Grün, das Feld.

4 Voll Freud und Wunder tretet vor,
Ihr Inſeln in dem Meer;
Sinkt, Berge—Thäler, ſteigt empor,
Bereit't den Weg des Herrn.

No. 52. K. M.

Watts.

Erfreue dich, o Welt!
Geboren iſt der Herr;
Beugt, Könige, euch vor dem Held —
Monarchen, gebt ihm Ehr'.

2 Der Erde bringt er Freud',
Und Engel jauchzen ihm;
Ein' jede Seele ſinge heut'
Ein Lied mit heller Stimm.

3 So fern' man fande Tod,
So fern' ſein Segen fließt;
Die Dornen werden ausgerot't,
Der Menſch ſein' Noth vergißt.

4 Er herrſchet in der That,
Und ſeine Herrlichkeit
Beweiſet er durch Lieb' und Gnad',
Und Wahrheit, jederzeit.

****

No. 53. K. M.

In Finſterniß verlor'n
War einſt die ganze Welt,
Da ward der Herr, der Chriſt, gebor'n,
Der Wahrheit gröſter Held;

2 Des ſich dort oben freu't,
Der Engel heil'ge Schaar,
Und lob'n in ihrer Herrlichkeit
Den Heiland immerdar.

3 Sie loben ihn. Mit ihn'n
Frohlockt und dankt der Chriſt,
Daß Gottes Lieb und Gnad erſchien;
Der Sohn ſein Bruder iſt!

4 Dir weih'n wir unſer Herz,
Herr Jeſu, Retter, dir!
In Freuden, Leiden, Tod und Schmerz,
Sind dein, Herr, alle wir!

****

No. 54. H. M.

Horcht! welch' himmliſche Tön'!
Horcht! hört die Melodi'n!
Wie ſie ſo göttlich ſchön
Auf Windes-Flügel flieh'n!
Die Leyer tönt,
Das Sängerchor
Thut ſich hervor,
Den Schall ausdehnt.

2 Ein Engliſch Heer, das bringt
Göttliche Harmonie;
Hört, wie vom Himmel klingt
Die ſüße Melodie:
Geboren iſt
Der Heiland heut,
Drum ſeyd erfreut,
Und euch nicht ſcheu't!

3 Ehr' ſey Gott in den Höh'n!
O möge dieſer Schall
Durch alle Welten geh'n!
Eur' Stimme wiederhall':

Auf Erden Fried,
Den Gott der Lieb
Den Menschen giebt!
Rühmt seine Güt'!

No. 55. K. M.

[Needham.

Der Friedens-Fürst ist hier!
Ihr Völker, jauchzt und singt;
Ihr Menschen, stimmt mit Engeln ein,
Ihm ein Willkommen bringt.

2 Das Licht der Welt, er kommt!
Schenkt Blinden das Gesicht;
Die Seele fühlt sein Liebes-Strahl,
Und in dem Herz ists Licht.

3 Großer Evangelist!
Er bringet gute Mähr':
Die Armen's Evangeli hör'n,
Und kennen ihren Herr.

4 Weil ich denn, gnäd'ger Gott,
Hör's Evangeli dein,
So soll mein Leben, Seel und Herz
Froh und gehorsam seyn.

Tod Chriſti.

No. 56. L. M.

[Watts.

Er ſtirbt! er ſtirbt, der Sünderfreund!
Und Finſterniß das Land bedeckt!
Seht, wie die Tochter Salems weint,
Wie Erd' erbebt, Natur erſchreckt.

2 Hier, Lieb ohn' Maaß, hier Trau'r ohn' Ziel —
Der Herr für uns am Creutze ſchwebt;
Doch, welch ein raſches Wohlgefühl —
Jeſus, der Todte, wieder lebt!

3 Ihr Heil'gen, ſtellt das Weinen ein,
Und ſagt wie der Erlöſer herrſcht;
Singt, wie er gieng ins Leben ein,
Und feßelte den Todesfürſt!

4 Kommt, jubelt laut, er lebt! und fragt:
Tod, wo dein Stachel — Grab, dein Sieg?
Der Lebens-Held nahm euch die Macht,
Und herrſchet ob euch ewiglich!

No. 57. L. M.

[Stenett.

Es iſt vollbracht! der Heiland rief,
Er neigt' ſein Haupt, und ſanft entſchlief.
Es iſt vollbracht! der Lauf zu End',
Die Schlacht mit vollem Sieg gekrönt.

2 Es ist vollbracht! die Schrift erfüllt;
Und was durch Gottes Wort enthüllt,
Ist nun erfüllt, in Jesu Christ,
Der aller Menschen Heiland ist.

3 Es ist vollbracht! des Aarons Ruth'
Die taugt nicht mehr, noch Ochsen-Blut;
Des Tempels Vorhang riß entzwey,
Vom Judenthum die Menschen frey.

4 Es ist vollbracht! der Jubelschall
Ertöne durch die Heiden all':
Es ist vollbracht! die Stimme ruft
Durch Himmel, Erde, Meer und Luft!

Auferstehung Christi.

No. 58. G. M.

Wir huld'gen, dankbar diesem Tag,
Und jubeln fröhlichlich;
Es wohne Wonn' in jedem Herz —
In Preiß erfreu es sich.

2 Jesus, der Freund der Menschenschaar,
Den Mitleid zu uns trieb,
Hernieder kam vom Vater, Gott,
Zu retten die ihm lieb.

3 Vergebens sucht die Finsterniß
Zu feßeln durch den Tod;
Er stürzt' ihr Reich, indem er fiel,
In seiner Sterbensnoth.

4 Sein Siegeswagen rollet hoch —
Fährt auf zum Himmels-Licht,
Dieweil zerbrochen unterm Creutz
Des Todes Scepter liegt.

5 Zur Rechten Gottes ſitzet er —
Ein Herr der ganzen Welt;
Durch ihn wird Gnad und Lieb ertheilt —
Durch ihn, den Rettungs-Held!

****

No. 59. G. M.

[C. F. Gellert.

Dis iſt der Tag, den Gott gemacht,
Und ihn ſein eigen heißt;
Der Himmel hüpft, die Erde lacht,
Und Den im Throne preißt!

2 Hoſ'anna! unſerm Himmels-Held,
Dem ein'gen Gottes-Sohn;
Hilf uns, o Herr! und bring der Welt
Erlöſung aus dem Thron.

3 Geſegnet ſey, der zu uns kam
Mit Botſchaft ſeiner Gnad' —
Der kam in Gott, des Vaters Nam',
Den Sündern ſchaffte Rath.

4 Hoſ'anna! in dem höchſten Ton,
So jauchzen wir auf Erd;
Und in dem Himmel, um den Thron,
Wird unſer Preiß vermehrt.

No. 60. H. M.

Erwache, der du ſchläf'ſt,
Ermunt're dich, mein Geiſt:
Die Wunder dieſes Tags
Ein Sabbaths-Lied erheiſcht;
Der Seraph grüßt, mit lautem Schall,
Des günſt'gen Tages Morgenſtrahl.

2 Als dieſer Tag anbrach,
Da gab der Tod ihn loß,
Den wahren Lebens-Fürſt,
Den er in Banden ſchloß;
Und, ſieh'! das ganze Engel-Chor
Jauchzete laut als er auffuhr.

3 Glück zu! du Siegesheld:
Der Himmel Ehre bringt,
Dieweil im niedern Ton
Die Erd' antwortlich ſingt:
Würdig biſt du, der einſt geſchlacht't,
Der Herrſchaft, Ehre, Ruhm und Macht

****

No. 61. G. M.

[Watts.

Geſegnet ſey der ew'ge Gott,
Der Vater unſers Herrn;
Sein' reiche Gnade werd' gerühmt
Durch aller Welten Fern'.

2 Da er ſein Sohn ins Leben rief,
Und krönt' ihn ehrenvoll,
Verſichert' er deſt unſ're Seel,
Daß ſie nicht ſterben ſoll.

3 Wenn ſchon ſein unbezwingbar Wort
Das Fleiſch gebeut zu Staub;
So werden doch die Menſchen nicht
Verbleiben Todes-Raub.

4 Er gibt ein göttliches Erbtheil,
Behalten für uns dort;
Unendlich iſt es, lauter, rein,
Es währet immerfort.

5 Wir werden durch Jehovahs Kraft,
Zur Rettung aufbewahrt;
Durch Glauben pilgern wir allhier,
Bis zu der Himmels-Fahrt.

No. 62. L. M.

[B. Staub.

O welche Lobgeſänge dir!
Du, du erſcheinſt in Chriſto mir;
Der Gottesliebe Allgewalt
Erſchien in menſchlicher Geſtalt.

2 Er lebt' ein menſchlich Leben, und
Macht uns des Vaters Liebe kund;
Und war die Liebe ſelbſt, und ſtarb,
Daß nicht verdürbe, was verdarb.

3 Was ohne ihn wär Todesraub —
Ohn' ihn ſchlief in der Erde Staub;
Er ruft's hervor mit Gottes Kraft,
Die ſpricht, und die im Sprechen ſchafft.

4 Die Gottes-Kraft wars, die ihn rief,
Da er erstarrt im Felsen schlief;
Die Gottes-Kraft ward uns gewiß,
Weil er nicht todt den Todten ließ.

5 Er wandelte durch Todesnacht,
Und strahlt in neuer Gottes-Macht;
Und wer ihm glaubt, stirbt frölich nun,
Und kann mit Lebenshoffnung ruhn;

6 Kann auferstehn, weil er aufstand,
Denn alles steht in seiner Hand;
Nun er zur Rechten Gottes sitzt,
Wird alles, nun, durch ihn beschützt.

No. 63. L. M.

[C. F. Gellert.

Erinn're dich, mein Geist, erfreut,
Des hohen Tags der Herrlichkeit;
Halt im Gedächtniß Jesum Christ,
Der von dem Tod erstanden ist.

2 Fühl' alle Dankbarkeit für ihn,
Als ob er heute dir erschien',
Als sprächʼ er: Friede sey mit dir!
So freue dich, mein Geist, in mir.

3 Macht, Ruhm und Hoheit immerdar
Dem, der da ist, und der da war!
Sein Name sey gebenedey't,
Von nun an bis in Ewigkeit!

4 O Glaube, der das Herz erhöht!
Was iſt der Erde Majeſtät,
Wenn ſie mein Geiſt mit der vergleicht,
Die ich durch Gottes Sohn erreicht?

5 Vor Gottes Thron, in ſeinem Reich,
Unſterblich, heilig, Engeln gleich,
Und ewig, ewig ſelig ſeyn,
Herr, welche Herrlichkeit iſt mein!

****

No. 64. L. M.

[C. F. Neander.

Dich ſegne ich, erſtand'ner Held,
Erretter einer Sündenwelt;
Du, unſ're Zuflucht für und für,
Froh ſinget meine Seele dir!

2 Um deinen Thron, der ewig ſteht,
Glänzt Wahrheit, Heil und Majeſtät!
Ich nahe mich voll Zuverſicht
Zu dir, denn du verwirfſt mich nicht.

3 Herr, meine Seele preiſet dich,
Erlöſt auf ewig haſt du mich,
So wahr du ſelbſt vom Himmel kamſt,
Dein Leben gabſt und wieder nahmſt.

4 Wer iſts, der mich erſchrecken kann?
Ich glaub an dich und ſage dann:
Der Gott, durch den die Himmel ſind,
Der iſt mein Vater, ich ſein Kind!

Character Christi.

No. 65. L. M.

[S. Streeter.

Welch himmliſch Licht iſt das, ſo leucht't
Mit ſanftem Glanze aus dem Oſt,
All' Finſterniß mit Macht verſcheucht,
Bringt jedem Trauerkinde Troſt?

2 Die Sonn', iſts der Gerechtigkeit,
Der Glanz des Großen Der ich Bin!
In ihm Gott ſeine Herrlichkeit,
Erbarmen, Lieb' und Gnad' verkünd't.

3 Gott macht aus Finſterniß das Licht,
Und durch des ſtarken Heilands Gnad,
Jedes Kind aus Adams Geſchlecht
Das ew'ge Lebens-Licht empfaht.

4 Unendlich' Lieb- und Lebensquell,
Bewege dich in ſchneller Flamm',
Bis, los von Sünde jede Seel,
Unſterblich Liebe ſingen kann.

No. 66. L. M.

Mit heißer Wonn' und Dankbarkeit
Und Lieb ſich unſer Herz hinſetzt,
Wenn unſer Sinn zu dem hindeut't,
Den unſ're Seel ſo innig ſchätzt.

2 Welch laut're Beyſpiel', und wie klar
Gab Jeſus uns, und wie getreu
Legt er die Himmelslehre dar,
Und wie ihm nachzufolgen ſey.

3 In allem ſehen wir, mit Dank,
Die ſtete Abſicht ſeiner Seel':
All' unſ're Sünden—wo wir krank,
Zu heilen mit dem Gnaden-Oel.

4 All-Vater, unſer Gott allein!
Nimm unſer Preiß genädig an,
Den wir für das Erbarmen dein,
Dir, Gott, demüthigſt tragen an.

No. 67. K. M.

[Needham.

Kommt, ſeht den Friedens-Fürſt,
Den auserwählten Hort;
Selbſt Gottes ein'ger Sohn erfüllt
Das veſt prophetiſch Wort.

2 Der ausgegoß'ne Geiſt
(Begleit't mit einer Stimm')
Kam reich auf den Prophet herab,
Und ruhet ſanft auf ihm.

3 Jeſus, du Menſchen-Licht!
Dein' Lehr' Leben ertheilt;
O laß uns fühlen ihre Kraft,
Die unſ're Herzen heilt!

Erfreut durch ihren Strahl,
Geh'n wir den Himmels-Pfad;
Der Weg, den Chriſtus ſelber gieng,
Führt uns zur ew'gen Gnad'.

****

No. 68. K. M. [Doddridge.

Heil, König, wunderbar!
Heil, Wurzel Davids, heil!
Du rechter Zweig, der offenbart
Zu aller Heiden Theil.

2 Der müden Seel iſt wohl,
In deinem Schatten kühl;
Die durſt'ge Lippe trinken ſoll
Der Gnadenſtröme Füll'!

3 Komm, heller Morgenſtern,
In Herrlichkeit und Pracht;
Geuß Licht und Wahrheit von dem Herrn,
In dieſe dunkle Nacht.

4 Verſcheucht vom Himmels-Licht,
Floh' grauſe Dunkelheit;
Erleucht' und zeig uns unſ're Pflicht—
Den Weg der Seligkeit.

****

No. 69. L. M. [S. Streeter.

Ein König der Gerechtigkeit
Regiert zum Segen der Menſchheit—
Iſt Salems König—Friede-Fürſt,
Der ewiglich ſein Reich beherrſcht.

2 In ihm die nack'te Seele find't
Ein Bergungsort vorm kalten Wind;
Und, wenn der Sturmwind tobt und brauſt,
Ein warme Deck', ein ſich'res Haus.

3 Im heißen Sand, im trocknen Teich,
Iſt er dem friſchen Fluße gleich—
Dem hohen Fels, in deſſen Hut
Das Haupt des müden Pilgers ruht.

4 Es wird, wenn Dunkelheit vergeht,
Jed's Auge ſeh'n ſein' Majeſtät;
Und Lebensworte, Gnad und Heil,
Dann werden Jedermann zu Theil.

****

No. 70. K. M.

[Watts.

Den Eckſtein kommt zu ſchau'n,
Den Gott in Zion legt,
Um unſ're Hoffnung drauf zu bau'n,
Die Dankgefühl erregt.

2 Das Werk, Herr, deiner Hand
Iſt wunderſam zu ſeh'n;
Der Tag, da Jeſus auferſtand,
Erklärt es göttlich ſchön.

3 Der Tag, von Gott gemacht,
Wie herrlich, ſelig der!
Kommt, betet an—die Schöpfung lacht
Zu des Erlöſers Ehr!

4 Dem König, Davids Sohn,
Ein Hoſianna ſingt;
Preißt ihn, der uns aus Gottes Thron,
Nun die Erlöſung bringt!

Lob des Heilands.

No. 71. G. M.

[Watts.

O daß ich tauſend Zungen hätt',
Zu loben, Heiland, dich;
Die Herrlichkeit und Majeſtät—
Dein' Gnade ſtetiglich.

2 Jeſus, der unſ're Furcht verſcheucht,
Der unſer Trauren ſtillt;
Der Nam', der Engels-Muſik gleicht,
Das Herz mit Fried erfüllt.

3 Er ſpricht, und wer ſein' Stimme hört,
Der wird ganz neu belebt;
Das traurend Herz, von Sünd entehrt,
Wird fröhlich—lebt und webt.

4 Hört ihn, wer taub, wer ſtumm, erwach
Zu ſeinem Lobe heut;
Ihr Blinden, ſeht des Heilands Pracht;
Ihr Lahmen, hüpft für Freud!

****

No. 72. G. M.

Stimmt an eu'r Lied mit lautem Schall,
Mit Engeln um den Thron;
Zehn tauſend, tauſend war die Zahl,
Die lobten Gottes Sohn.

2 "Würdig das Lamm," ihr' Stimm' ertönt,
"Zu nehmen solche Macht!"
Würdig das Lamm, das uns versöhnt!—
Das für uns ward geschlacht't!

3 Jesus zu nehmen würdig ist,
Göttliche Kraft und Ehr;
Und aller Segen, Jesus Christ,
Dir immerfort gehör'!

4 Laß alles was im Himmel wohnt,
Und Luft und Erd und Meer,
Vereint mit Sternen, Sonn' und Mond,
Erheben seine Ehr!

5 Die ganze Schöpfung sey vereint,
Zu segnen seinen Nam'—
Ehr dem, der auf dem Thron erscheint!
Heil dem geschlacht'ten Lamm!

Einladungen.

No. 73. L. M.

[G. Grosch.

Kommt, nehmt auf euch Jesu Last,
Sein Kreutz euch wohlgefallen laßt,
So werd't ihr finden Seelenruh,
Trost, Heil und Friede immerzu.

2 Kommt, nehmt auf euch sein sanftes Joch,
Und lernt von ihm—o kommet doch!
Sagt ab der Sünde Ungestüm,
Und folget unsers Heilands Stimm'.

3 Denn Jeſus iſts, der uns erquickt,
Wenn wir im Elend ſind verſtrickt;
Er iſt der rechte Seelenhirt,
Der uns auf gute Weide führt.

4 Er lehrt uns Tugend—Nächſtenlieb,
Und uns ein göttlich Beyſpiel giebt,
Wie wir auch ſoll'n barmherzig ſeyn,
Friedfertig, treu, am Geiſte rein.

5 Kommt, laßt uns denn zu Jeſu nah'n,
Und wandeln treu auf ſeiner Bahn,
Bis daß wir einſt, in jener Welt,
Ihm wirklich werden zugeſellt.

****

No. 74. G. M.

Der Heiland ruft! merk jedes Ohr
Auf ſeine Himmels-Stimm';
Ihr blöde Seelen, tret't hervor,
Kommt und gehorchet ihm.

2 Hier fließt ein Strom für jedes Herz
Das durſtig iſt und matt;
Das Leben heilt den Todesſchmerz,
Und macht die Seelen ſatt.

3 Dort ſpringt die heil'ge Freudensquell,
Zu lindern eure Pein;
Die Lebensbrunnen, voll und hell,
Soll'n euch vergnügend ſeyn.

4 Ihr Sünder, kommt, der Stimm der Gnad'
Gehorcht, bleibt nicht zurück;
Kommt, folgt dem Ruf, der euch einlad't
Zum ew'gen Himmels-Glück.

5 Zeuch, theurer Heiland—alle zeuch—
Laß Sünder flieh'n zu dir;
Zur Sicherheit, ins Gnadenreich,
Und leben für und für.

****

No. 75. C. M.

[Thompſ

Kommt, ihr Begünſtigte des Herrn—
Geliebt, erlößt Geſchlecht;
Kommt, hört des Heilands Worte gern,
Von ſeinem Gnaden-Recht.

2 O kommt, merkt auf, hört ihn allein;
Er, einzig, Leben giebt;
Sein' Stimme rufet allgemein:
Kommt, glaubt, und ewig lebt!

3 Doch wer ſein Ruf und Stimm nicht ehrt,
Und weg von Jeſu eilt,
Dem wird kein Fried noch Freud gewährt,
Weil er in Sünden weilt.

4 Beſchleun'ge, Gott, nach deinem Plan,
Den ſel'gen Jubeltag,
Wann Moſes Hüll' wird weggethan,
Daß jedes ſehen mag.

5 Dann werden Sünder, hoch erfreut,
Des Heilands Name ehr'n,
Und Fleiſchesluſt noch Sündlichkeit,
Die Seelen nicht mehr ſtör'n.

No. 76. L. M.

[Watts.

Kommt alle, die ihr matt und müd—
Die ihr verſtrickt im Sündenband;
Ich ſchaff' der Seelen Troſt und Fried,
Und führ euch in mein Vaterland.

2 Ihr findet Ruh in meiner Lehr,
Denn ich bin ſanftmüthig und mild—
Begierden toben gleich dem Meer,
Und ſtolz, dem Winde gleich, nie ſtill.

3 Geſegnet wer mein Joch auflad't
Und trägt es willig und gefaßt;
Mein Joch iſt ſanft, und meine Gnad
Erleichtert eure ſchwere Laſt.

4 Wir kommen, Herr, nach dein'm Befehl—
Befehlen uns in deine Händ';
Durch Glaub' und Hoffnung jede Seel
Regier und leite bis ans End.

Triumph des Chriſtenthums.

No. 77. H. M.

[Toplady.

Blaßt die Trompeten, blaßt
Den Freuden Salems Ton;
Auf, alle Völker, faßt
Des großen Gottes Sohn:
Das große Jubeljahr geht an,
Kehrt um auf dieſe Friedenbahn.

2 Kommt, ſchauet Gottes Sohn,
Jehovahs Liebes-Both';
Geſandt vom höchſten Thron
Zu uns, als Lebens-Brod:
Das große Jubeljahr geht an,
Kehrt um auf dieſe Friedenbahn.

3 Kommt, hört den Freudensſchall,
Von der Vergebungs-Gnad';
Kommt, ſchau't den Heiland all',
Der uns erlöſet hat:
Das große Jubeljahr geht an,
Kehrt um auf dieſe Friedenbahn.

4 Jeſus hat, uns zu gut,
Erklärt des Vaters Lieb';
Ihr müden Seelen ruht,
Seyd fröhlich, die betrübt:
Das große Jubeljahr geht an,
Kehrt um auf dieſe Friedenbahn.

****

No. 78. H. M.

[H. Ballou.

An Zions himmliſch Ufer ſteht
Ein groß, unzählig Heer,
Das herrlich glänzt in Majeſtät
Und kämpfet nun nicht mehr;

2 Das aus den fernſten Grenzen kam,
Und aus Trübſalen viel;
Sie ſiegten alle durch Gottes Lamm,
Und reichten's himmliſch Ziel.

3 In Jesu Blut ihr' Kleider rein
Gewaschen sind von Schuld;
Vor Gottes Throne sie sich freu'n,
Und preisen seine Huld.

4 Sie hungern nie, sie dürsten nicht,
Von großer Hitz erquickt;
Das Lamm weid't sie in seinem Licht —
Sind ewiglich beglückt.

5 Gott wischet ab ihr' Thränen all',
Sie singen Ehr und Ruhm,
Unendlich Gott, mit lautem Schall
In seinem Heiligthum.

No. 79. G. M.

[H. Ballou.

Wann brechet an das Morgenroth,
Wenn die Natur erwacht;
Wenn Leben überwind't den Tod,
Und Licht verscheucht die Nacht?

2 O, wann wird durch die Gnadensonn'
Ein jedes Adamskind
Mit Lieb gesegnet, und mit Wonn',
Die unaufhörlich sind?

3 Ja, dieser Tag der kommt gewiß;
Sein' Klarheit wird enthüll'n
Was Jesus hier, auf Erd', bewieß —
Mit Staunen uns erfüll'n.

4 Ein' neue Schöpfung dann ersteht,
Gleichwie es Gott gebeut;
Wenn schon die alte ganz vergeht,
Bleibt die in Ewigkeit.

Religion und deren Früchte.

No. 80. L. M.

[Merritt.

Lehr mich, o lehr mich, Herr, dein Weg,
Zu wandeln auf der Himmelssteg;
Durch deine Vorschrift stets geführt,
Und durch dein'n guten Geist regiert.

2 Belehrt durch deinen Unterricht,
Betracht mein Herze meine Pflicht;
Der hohen Himmels-Weisheit voll,
Erstatt es dir gehorsam Zoll.

3 Daß ich erkenne deinen Will' —
Dein Will', der mich mit Fried' erfüllt —
Gib, daß in dir, mein höchstes Gut,
Daß mein Gemüth in Frieden ruht.

4 O kehr mein Aug' von Eitelkeit;
Ersetz' die Kraft, die mich verneut;
Und die verheiß'ne Gnade dein
Laß ein ergeb'nes Herz erfreun.

No. 81. C. M.

[Doddrige.

Endlose Quell des Gnadenlichts,
Dein Nam' gesegnet sey;
Dein' große Güt ist alle Zeit,
Die nemlich' — immer neu.

2 Auf uns, ſo unwerth wir auch ſind,
Ihr' Wundergnade fließt;
Gewiß, gleichwie der Erden Lauf,
Und reich, wie Regen, gießt.

3 Ja, wir beweinen unſre Schuld,
Und rufen laut um Gnad',
Zu leiten unſern ſchwachen Gang
Auf deinen rechten Pfad.

4 Bekleid't mit dieſer Gottes-Kraft
Steigt unſ're Seel empor;
Mit wachſendem Frohlocken ſtimmt
Sie mit dem Himmels-Chor.

No. 82. K. M.

[Cowper.

Wie ſelig, Gott, ſind wir,
Wenn in Einfältigkeit,
Wir erſtlich ſchauen deine Gnad —
Die Himmels-Herrlichkeit.

2 Durch Sturm und Finſterniß
Und Dinge dieſer Erd',
Die Sonne der Gerechtigkeit
Bricht vor, und Heil gebährt.

3 Erleuchtet durch dis Licht,
Iſts Herze nicht mehr dürr';
Wo vorher Thorheit wuchs, wächſt nun
Gerechtigkeit herfür.

4 Die Seele, die vorhin
In Noth und Dunkel lag,
Spürt jetzt ganz fremde Seligkeit,
Und ſchauet lichten Tag.

No. 83. L. M.

[Watts.

Als Jesus, unser Meister kam,
Zu lehren uns ins Vaters Nam';
Da lebte er, in jedem Fall,
Nach seinen Lehren allzumal.

2 So laßt uns leben in dem Stand
Der Lehr gemäß, die wir erkannt;
Laßt unsre Handlung alle Zeit,
Beweisen ihre Göttlichkeit.

3 Verbreiten so aufs best, und fern,
Die Ehr des Schöpfers, unsers Herrn;
Wenn sein' Erlösung uns regiert,
Und Gnad' vom Sündenpfade führt.

4 Die Fleischeslust, Neid und Begier,
Und Stolz, verläugnen müßen wir;
Dieweil Reichthum, Wahrheit und Lieb
Nun unserm Frommseyn Beyfall giebt.

5 Wenn wir auch kosten Traurigkeit,
Giebt Rel'gion doch Seligkeit;
Die Hoffnung harret auf den Herrn,
Der Glaube folgt dem Worte gern.

****

No. 84. L. M.

Demüth'ge Seelen kommt zu Gott,
Mit Dankgesängen, Freud und Preiß;
Denn er ist überschwänglich gut,
Wohlthätig all' sein' Werk und Weis'.

2 Die ganz' Natur er ſchützt und nährt,
In ihm wir leben, und da ſeyn;
Doch gröſs'rer Nutzen iſt erklärt
Durch das Erlöſungs-Wunder ſein.

3 Vom Himmel ſeinen Sohn er ſandt',
Die Welt von Sünd zu machen frey:
Hier macht er ſeine Güt' bekannt,
Und zeigt, daß ſie unendlich ſey.

4 Wir machen uns dis Schloß zu Nutz,
Wir trauen, Herr, auf dich allein:
Ein' Friedenshütt', ein ſich'rer Schutz,
Wo keine Elendsſtürme ſeyn.

Evangeliſche Andacht.

No. 85. G. M.

[Watts.

Komm, heil'ger Geiſt, komm, Tröſter, komm
Mit deiner Quickungs-Kraft;
Komm, zünde an ein' Liebesflamm,
Die Seelenfrieden ſchafft.

2 Sieh', wie wir kriechen in dem Staub,
Verliebt in dieſen Tand;
Wie wir der Leidenſchaften Raub —
Verſtickt im Todesband.

3 Umſonſt ertönt das ſteife Lied,
Umſonſt iſt unſer Muth;
Des Form-Gebetes ſind wir müd',
Und alle Andacht ruht.

4 Und sollen wir dann immer, ach!
Herr, bleiben nackt und bloß?
Und unsre Lieb' so kalt und schwach,
Und deine doch so groß.

5 Komm, heil'ger Geist, du Friedensquell,
Komm, und verziehe nicht:
Mit Gottes Lieb füll unsre Seel —
Mit wunderbarem Licht.

No. 86. G. M.

Ewige Quell' des Lebenslichts,
Unendlich gut und weis'!
Wir treten vor dein Angesicht,
Mit Beten, Lob und Preiß.

2 Erleuchte unser irr Gemüth
Mit deinem Wahrheits-Strahl;
Begeistre unser Herz mit Lieb
Und Danken allzumal.

3 Uns sicher leit' durch deine Gnad,
Durchaus dis düster Land,
Zur Seligkeit, von Gnad zu Gnad,
O Gott, an deiner Hand!

No. 87. G. M.

Noch eh' die Morgenröth' anbricht,
Gott, will ich singen schön;
Erwache, du melod'sche Harf',
Und klinge sanfte Ton'.

3 Aus dieſer Quell leucht't gnädiglich
Die Hoffnung—heiter lacht,
Und wirft ihr' ſanfte Strahlen weit
In dunkle Trauernacht.

4 Mein Gram erkennt ihr' Lebenskraft,
Und grüßt den hellen Strahl,
Der einen Friedens-Morgen bringt,
Und Lichtglanz überall.

****

No. 90. G. M.

[Mad. Steele.

Mein Heiland, wenn ich denk zurück
An dein ſanft Gnadenlicht,
Komm' ich zu dir beſchämt—gebückt—
Verberg mein Angeſicht!

2 Sollt ich ſo lohnen deiner Lieb?
Ach, undankbares Herz,
Verführt durch Erdenſorgen Trieb';
War dir dein Heil nur Scherz!

3 Ich leb in Jeſu, nur in ihm;
Er nur giebt Ruh und Freud':
Wenn ich vom Herrn abweſend bin,
Quält mich Unſeligkeit.

4 Dieweil ich ſeufze, Herr, zu dir
Und Bußethränen wein',
So ſprich das Gnadenwort zu mir—
Bezeug das Mitleid dein.

No. 91. G. M.

[J. K. Schade.

Mein Gott! das Herz ich bringe dir,
Zur Gabe und Geſchenk,
Du forderſt dieſes ja von mir,
Des bin ich eingedenk.

2 Wem ſonſt als dir gehört es zu?
Dir, meinem Gott und Herrn;
Bey dir nur findet's wahre Ruh,
Und du erquick'ſt es gern.

3 So ſey es denn dein Eigenthum,
Auf ewig ſey es dein;
Schaff, aber, Vater, ſchaff es um,
Und mach es gut und rein.

4 Gebeugt vor dir, fühlt's ſeine Schuld,
Und ſeine Sündlichkeit;
Es fleht zu dir um Gnad' und Huld,
Und Kraft zur Heiligkeit.

5 Verwirf, verwirf dies Flehen nicht!
Sey mir mit Gnade nah'!
Auf dich ſteht meine Zuverſicht;
Mein Vater biſt du ja.

No. 92. G. M.

[J. K. Schade.

Dich, Gott, zu ehren ſey mein Ruhm,
Doch frey von Heucheley,
Damit mein ganzes Chriſtenthum
Dir wohlgefällig ſey.

2 Steh mir zur wahren Beſſerung
Mit deinem Geiſte bey,
Damit mir meine Heiligung
Durch ſeine Kraft gedeih.

3 Hilf, daß ich gegen Jedermann—
Von Stolz und Neide frey,
Aufrichtig und ſo viel ich kann,
Zu dienen willig ſey.

4 Hilf, daß ich wohl zu thun mich freu,
Und fern von Rachbegier,
Selbſt meinem Feinde gern verzeih;
Denn du vergiebſt auch mir.

5 Hilf, daß ich ſey im Leiden veſt,
Durch Hoffnung und Geduld;
Mein Troſt wenn alles mich verläßt,
Sey deine Vaterhuld!

****

No. 93. L. M.

Mein Geiſt ſehnt ſich nach ſeiner Ruh;
Biſt du mein Heiland, Jeſus Chriſt,
So ſchenke mir ein'n ſanften Muth—
Ein Herz, das dir ganz ähnlich iſt.

2 Zerbrich das harte Sünden-Band,
Und mach mein Geiſt vollkommen frey;
Zu ruhen bin ich nicht im Stand,
Bis ich in dir bin rein und neu.

3 Gern wollt ich lernen, Herr, von dir,
Verſuchen deine leichte Laſt;
Dein' Lieb' am Creutze heiligt mir
Mein Creutz; dein' Müh macht mich gefaßt.

4 Ich will, doch du mußt geben Kraft;
Mein Herze mach von Sünden rein:
Herr, bring die Stund', die Freude ſchaff'—
Laß mich mit Fried erfüllet ſeyn.

Glaube und Hoffnung.

No. 94. K. M.

[H. Ballou.

Durch Glauben, Jeſus Chriſt,
In unſerm Herzen wohn';
Dieweil der, der die Liebe iſt,
Ertheilt den Gnadenſtrom.

2 Mit aller Heil'gen Schaar,
Sein' Güte wir dann ſehn;
Ihr' Tiefe wird uns offenbar—
Erkennen ihre Hdh'n.

3 Alsdann, mit Gnad' erfüllt,
Gehn wir von Kraft zu Kraft,
Wenn Jeſus ſein Antlitz enthüllt
Und jedem Frieden ſchafft.

4 Bald ſiegen wir, und ſind
Gekrönt mit Herrlichkeit,
Wo ſich endloſes Leben find't,
Beym Herrn, in Seligkeit!

No. 95. G. M.

[Watts.

Verirrte Seelen, die ihr träumt
Vom Himmel, und noch prahlt
Von Freuden, und habt Pflicht verſäumt,
Seyd in der Luſt Gewalt!

2 Es iſt nur lauter eitler Tand,
Wenn kalt und todt der Glaub';
Denn niemand als der Gläub'ge fand
Ja Chriſtus als ſein Haupt.

3 Der Glaube macht das Herze rein,
Verſcheucht die Sündenfreud';
Er wirkt durch Liebe allgemein,
Und bringt uns Seligkeit.

4 Der Glaub', durch ſeine ſel'ge Kraft,
Bezwinget alle Furcht;
Der Seel im Tode Friede ſchafft,
Und führt ſie ſiegreich durch.

****

No. 96. G. M.

[Watts.

Der Herr erſcheint mein Helfer nun;
Mein Glaube fürchtet's nicht,
Was mir die Menſchen können thun,
Weil mir Gott Hülf' zuſpricht.

2 Auf dich, o Herr, die Hoffnung bau'n,
Und haben Gott zum Freund,
Iſt ſich'rer denn den Fürſten trau'n,
Und ihr' Anhänger ſeyn.

3 Und wenn mich auch der Feind umringt
Mit einem großen Heer;
Ihn dein allmächt'ger Arm bezwingt,
Und seinen Zorn zerstört.

4 Mein Herz ist stark in meinem Herrn;
In ihm erfreu ich mich,
Dieweil ich sein' Erlösung gern
Besinge stetiglich.

****

No. 97. L. M.

[Doddrige.

Allmächt'ger König, deine Pracht
Und Herrlichkeit kein Mensch erträgt;
Des Seraphs Auge hüllet Nacht,
Wenn Gottes Glanz sich dort bewegt.

2 Doch, Glaub' dringt durch die Düsterheit—
Den Unsichtbaren sehen kann;
Sein Zittern ist vermengt mit Freud',
Wenn er dich, Güt'ger, betet an.

3 Die einz'ge Bitte ihm gewähr':
Daß er dich seh in deinem Thron;
Im Tod, im Leben, stets verehr,
Sein einzig Theil, sein große Wonn'.

Demuth und Ergebung.

No. 98. 8 und 7 M.

[Thompſon.

Still, mein Herz, beſchau dein Retter!
Der Gedanke Freud gewährt;
Wenn mich gleich die Welt verläßet,
Daß er meinen Geiſt ernährt.

2 Wenn die ganze Welt auch lehret
Daß der Tod unendlich herrſcht;
Hat mich doch ſein Wort gelehret:
Er zerſtört den Todesfürſt.

3 Gott ſchuf in ihm alle Dinge;
Dieſes war ſein ew'ger Plan:
Er, der alles wiederbringet—
Iſt das Haupt von Jedermann.

4 O, für ſolche große Güte,
Jede Seele preiſe dich;
Dankſagung und Jubellieder
Sey'n dir bracht, Herr, ewiglich!

No. 99. L. M.

Wir heben unſ're Augen auf,
Fleh'n dich, Gott, um Ergebenheit;
O hemm' der murrend' Sinnen Lauf,
Und ſchenke uns Demüthigkeit.

2 Laß uns, mit niedrigem Gemüth,
Dein Creutz ertragen mit Geduld;
Und nicht anklagen deine Güt,
Noch geben deiner Strenge Schuld.

3 Wenn ſchon dein Weg jetzt wunderlich
Scheint der irrenden Sterblichkeit,
So wird doch unſer Leiden dich
Nach dieſem preiſen allezeit.

4 O Gott, den nöth'gen Beyſtand leiſt',
Von Zweifel rett' und ſchütze du;
Hilf uns mit deinem Wort und Geiſt,
So finden wir die ſüße Ruh.

Religions-Wonne.

No. 100. K. M.

[Watts.

Die ihr den Herren liebt,
Kommt, ſtimmt den Jubelton,
Und lieblich ſingt, und Ehre giebt
Weil ihr umringt den Thron.

2 Von hinnen weggebannt
Sey Seelentraurigkeit;
Religion war nie ernannt
Zu mindern Fröhlichkeit.

3 Die Gnad und Herrlichkeit
Erzeigen ſich ſchon hier;
Und Himmelsfrucht wächſt und gedeiht
Aus Glaub und Hoffnung für.

Demuth und Ergebung.

No. 98. 8 und 7 M.

[Thompſon.

Still, mein Herz, beſchau dein Retter!
Der Gedanke Freud gewährt;
Wenn mich gleich die Welt verläßet,
Daß er meinen Geiſt ernährt.

2 Wenn die ganze Welt auch lehret
Daß der Tod unendlich herrſcht;
Hat mich doch ſein Wort gelehret:
Er zerſtört den Todesfürſt.

3 Gott ſchuf in ihm alle Dinge;
Dieſes war ſein ew'ger Plan:
Er, der alles wiederbringet—
Iſt das Haupt von Jedermann.

4 O, für ſolche große Güte,
Jede Seele preiſe dich;
Dankſagung und Jubellieder
Sey'n dir bracht, Herr, ewiglich!

No. 99. L. M.

Wir heben unſ're Augen auf,
Fleh'n dich, Gott, um Ergebenheit;
O hemm' der murrend' Sinnen Lauf,
Und ſchenke uns Demüthigkeit.

2 Laß uns, mit niedrigem Gemüth,
Dein Creutz ertragen mit Geduld;
Und nicht anklagen deine Güt,
Noch geben deiner Strenge Schuld.

3 Wenn ſchon dein Weg jetzt wunderlich
Scheint der irrenden Sterblichkeit,
So wird doch unſer Leiden dich
Nach dieſem preiſen allezeit.

4 O Gott, den nöth'gen Beyſtand leiſt',
Von Zweifel rett' und ſchütze du;
Hilf uns mit deinem Wort und Geiſt,
So finden wir die ſüße Ruh.

Religions-Wonne.

No. 100. K. M.

[Watts.

Die ihr den Herren liebt,
Kommt, ſtimmt den Jubelton,
Und lieblich ſingt, und Ehre giebt
Weil ihr umringt den Thron.

2 Von hinnen weggebannt
Sey Seelentraurigkeit;
Religion war nie ernannt
Zu mindern Fröhlichkeit.

3 Die Gnad und Herrlichkeit
Erzeigen ſich ſchon hier;
Und Himmelsfrucht wächſt und gedeiht
Aus Glaub und Hoffnung für.

4 Der Berg Zion bringt vor
Der Seligkeiten viel,
Eh' wir erreichen's Himmelsthor,
Noch unſer Zweck und Ziel.

5 So laßt uns ſingen hell,
Seyn frohlich allzugleich;
Wir geh'n durch's Land Emanuels,
Zum ſchönen Himmelreich.

No. 101. L. M.

[Watts.

Herr, welches helles Gnadenlicht
Glänzt nicht in deinem Angeſicht—
Entzündet uns mit Eiferflamm';
Wir lieben, Herr, dein edler Nam'!

2 Wenn ich kann ſagen, Gott iſt mein,
Wenn ich fühl' ſeiner Liebe Schein,
So werde ich der Welt ganz los—
Veracht' was ſie nennt gut und groß.

3 Dieweil ein ſolche Wonn' uns lacht,
Die unſ're Seelen thätig macht;
So könnten wir in ſolcher Zeit
Verträumen eine Ewigkeit.

4 Wir eilen ſchnell, und ſäumen nicht
Zu reiſen in das Reich des Lichts;
Dort freuet ſich unſer frohe Sinn
In ſeiner Liebe immerhin.

No. 102. K. M.

[Watts.

Willkommen, Tag der Ruh',
Darin erſtand der Herr!
Willkommen unſ'rer Seel biſt du,
Ja, du erfreu'ſt uns ſehr!

2 Der König, ſelbſt, ſich naht
Bewirth't ſein' Gäſte heut;
Wir ſehen ihn—ſchau'n in der That—
Ein Lob iſt ihm bereit.

3 Ein Tag, ein' kurze Zeit,
Wenn man dem Herrn anklebt,
Iſt ſüßer als ein' Ewigkeit,
Die man in Sünd' verlebt!

4 Verbleiben wollte ich
In dieſem Haus ſo gern;
Und lieblich ſingen, ſchwingen mich
Hinüber zu dem Herrn.

Einweihung der Kirchen.

No. 103. 8, 8, 6. M.

[G. Groſch.

Anbetung, Heil, Lob, Preiß und Ehr,
Von allem was auf Erd, im Meer,
Und das im Himmel iſt:
Dir, der du alle Welten ſchufſt,
Und alles in das Daſeyn rufſt—
Der All-Erhalter biſt.

2 Dein Zion ſtellt ſich heute ein,
Das dich erkennt als Gott allein,
Und dich ein'n Vater nennt,
Und bringt auf ſeinem Dank-Altar,
Dir, Herr, ein willig Opfer dar,
Du großer Weltregent.

3 Dir ſey nun dieſes Haus geweiht
Zum Tempel deiner Herrlichkeit:
O, nimm's zur Wohnung ein!
Der du ein Heiland aller biſt,
Und deßen Name heilig iſt:
Laß dir's geheiligt ſeyn.

4 Erlöſung ſoll hie werden kund
Und Fried dem ganzen Erdenrund,
Durch deinen lieben Sohn,
Der Leben und Unſterblichkeit
Ans Licht gebracht, zu ſeiner Zeit,
Aus Gottes Gnadenthron.

5 So komm, denn, Menſchheit, eilend komm,
Und trink, umſonſt, vom Lebens-Strom,
Der für uns alle fleußt;
Kommt, gebet euer Herz und Sinn,
Doch unſerm Gott zum Tempel hin:
Zur Wohnung ſeinem Geiſt.

No. 104. L. M.

[J. Meyers und G. Groſch.

Gott! Schöpfer Himmels und der Erd'!
Der, du der Menſchen Heiland biſt;—
Nicht willſt, daß Eins verloren werd',
Haſt uns erlöſt durch Jeſum Chriſt.

2 Du liebſt uns, deine Kinder, all',
Und die Perſon gar nicht anſieh'ſt;
Du willſt auch, daß wir allzumal,
In Liebe leben und in Fried'.

3 So kommt und laßt uns in der Lieb'
Gegen die ganze Menſchheit ſteh'n;
Und durch des Vaters Geiſtes-Trieb,
So Hand in Hand wie Brüder geh'n.

4 Auch dieſes neue Haus weih'n wir
Dir heut' zu einem Tempel ein;
O möge es, wie ſichs gebührt,
Ein Bethaus aller Völker ſeyn.

5 Gott, ſegne nach dem Willen dein
Ein jedes ganz genädiglich,
Welches allhier geht aus und ein:
Dir bleib die Ehre ewiglich!

No. 105. G. M.

[G. Groſch.

Herr! deßen Name heilig iſt,
Du ein'ger wahrer Gott;
Der, du die Liebe ſelber biſt,
O! ſtarker Zebaoth;

2 Hier tretet heut' das Zion dein,
Herr, vor dein Angeſicht,
Um dieſes Haus dir einzuweih'n;
Nimm's an, verſchmäh es nicht.

3 Ja, dir und deinem Gnaden-Wort
Sey es allein geweih't,
Um zu verkünd'gen, fort und fort,
Dein' große Güügkeit.

4 Zum Pred'gen deiner Gnade groß,
Erlöſung allgemein,
Den Armen, welche blind und bloß,
Das Evangeli rein.

5 Auch unſ're Herzen weihen wir
Dir heut' aufs neue ein;
Mögen dieſelben für und für
Ein Tempel Gottes ſeyn.

Milde und Bruderliebe.

No. 106. 8 M. doppelt.

Als Joſeph ſein' Brüder anſah',
Bekümmert und zitternd da ſteh'n;
Erweicht' ihm ſein Herze gar ſehr,
Als ſie ihn um Speiße anfleh'n.
Zum erſten erzeigt er ſich fremd,
Um ihnen zu zeigen ihr' Sünd';
Und als ſie erkenntlich gemacht,
Zu helfen er eilte geſchwind.

2 Sie dachten gar wenig an den
Verſchmähten, Verkauften, von ihn'n;
Sobald er ſein Name geſagt
Sehr groß ihr Erſtaunen erſchien.
"Ich bin Joſeph, eu'r Bruder," ſprach er,
"Ihr ſeyd mir noch immer ſehr nah';
Ihr dachtet ich lebte nicht mehr: —
Gott lenkte die Sach' wie geſchah'."

3 Sie waren ſehr traurig zuvor
Von wegen dem Eide gethan —
Nun wurde des Jammers noch mehr,
Nicht einer konnt' ſchauen ihn an.
" Kann Joſeph, den wir ſo gehaßt,
Vergeben uns unſere Schuld!
Und uns noch erhalten dazu!
Dis iſt in der That Bruder-Huld!"

No. 107. G. M.

[Proud.

O Milde, du himmliſche Gnad',
Die ſich ſo ſanft bezeugt;
Ein Menſchenfreund in jedem Grad —
Zu aller Güt geneigt.

2 Der Mildthätige beut die Hand
Zur Hülfe allgemein;
Die Freund und Feind und der Verwandt',
Sich ſeiner Mild' erfreu'n.

3 Er hilft den Armen in der Noth,
Er höret ihre Klag;
Mit zartem Herzen theilt er Brod,
Und mindert ihre Plag'.

4 Der Krank', Gefang'ne, Blind' und Taub',
Und alle Jammerſöhn',
An ihm einen Wohlthäter find't;
Er kann nicht darben ſeh'n.

5 Die Lieb' verſüßt Religion;
Die Liebe uns erhebt
Mit ſchnellem Schritt zu Gottes Thron,
Durch Lieb' ganz neu belebt.

No. 108. G. M.

[Tompſon.

Ihr Mitleids-Töchter, ſtimmet an,
Wer traurig, Freude fühl',
Weil er, der alles tröſten kann,
Eu'r Lied annehmen will.

2 Kein Opferblut, kein Opfertod,
Kein Opfer-Altar Rauch;
Dem Bruder helfen aus der Noth,
Iſt alles was ihr braucht.

3 Das Opfer, welches Gott gefällt',
Iſt eine Willigkeit
Zu tröſten den, dem Troſtes fehlt;
Dis ſegnet alle Zeit.

4 Beſucht den Kranken, der die Nacht
Hindurch verzweifelt ganz,
Und der werthen Geſundheit ſagt,
Daß ſie ihm Roſen pflanz'.

5 Geht, wo der arme Fremdling liegt,
Zu darben ohne Freund;
Raubt ihn dem Grab, und zweifelt nicht,
Ihr tragt ſein Segen heim.

6 So geben wir, was Gott uns gab,
Und folgen deſſ'n Gebot,
Der uns erlöſt', und uns erwarb
Das Leben um ſein Tod!

Tröſtende Gegenſtände.

No. 109. L. M.

[G. Groſch.

Warum ſollt ich verdroßen ſeyn?
Ich bin in meines Gottes Hand,
Der alles Leiden, alle Pein,
Mir hat zum Nutzen zugeſandt.

2 Wenn er mich mit der Ruthe ſtreicht,
So bringt es freylich Weh und Schmerz;
Bis daß mein ſtolzer Sinn erweicht —
Und bis zerſchmelzt mein hartes Herz.

3 Dann kleb' ich ihm noch veſter an,
Gleichwie ein ganz zerknirſchtes Kind;
Ruf' bis er nicht mehr züchtigen kann,
Bis ich ſein ſüß Erbarmen find'.

4 O welch ein ſeliges Gefühl,
Wenn ihm ſein Vater-Herze bricht;
Wenn mich erquickt der Gnade Füll' —
Wenn Mitleid: ſchone, ſchone, ſpricht.

No. 110. S. M.

[Watts.

Es giebt ein Land von laut'rer Pracht,
Wo Heil'ge ſich erfreu'n;
Ein ew'ger Tag verſcheucht die Nacht,
Und Freud verbannet Pein.

2 Ein ew'ger Frühling dorten weilt—
Die Blumen welken nie—
Der Tod, gleich einem Meere, theilt
Dies Land von unſerm hie.

3 Das Feld, dem Fluth nicht ſchaden kann,
Prangt in lebend'gem Grün;
Gleich ſo den Juden Canaan,
Mit ſeinem Jordan, ſchien.

4 Doch, wie ſcheu't ſich die Sterblichkeit
Vor dieſem ſchmalen Meer!
Und zögert zitternd, lange Zeit,
Eh' ſie hinüber fährt.

5 O, wär' der Zweifel weggethan,
Der unſ're Seele quält;
So ſähen wir das Canaan,
Von unſ'rem Geiſt erwählt!

6 O, ſtünden wir wo Moſes ſtand
Und ſähen dieſes Glück;
Kein Todes-Fluth noch Jordans-Strand
Verſcheuchte uns zurück!

No. 111. L. M.

[G. Groſch.

Ihr Freunde, trauert nicht zu ſehr,
Um euren ſanft entſchlaf'nen Freund,
Als hätt't ihr keine Hoffnung mehr;
Sein Geiſt iſt dort mit Gott vereint.

2 Er ſchlummert ſanft in ſeiner Gruft,
Von keinem Elend mehr betrübt,
Bis Gott mit mächt'ger Stimme ruft—
Ein'n unſterblichen Leib ihm giebt.

3 Allhier auf dieſer niedern Erd,
Kommt Scheiden freylich oftmals vor;
Der Jubelton wird hier verkehrt
Oft in ein traurend Jammer-Chor.

4 Wenn aber einſt der bitt're Tod
Dort von dem Leben iſt beſiegt,
Dann hat ein Ende alle Noth—
Wir leben ewiglich vergnügt.

5 Wir theilten oft mit unſerm Freund
Freude und Leid und Noth vermiſcht;
Dort leben wir mit ihm vereint,
Wo Gott die Thränen all' abwiſcht.

****

No. 112. L. M.

[Watts.

Warum erſchrecken wir vorm Tod,
Warum ſind wir denn ſo verzagt?
Durch ihn entrinnen wir der Noth;
Und doch graußt uns vor ſeiner Macht.

2 Der Kampf, das Seufzen—Todespein,
Nahende Seelen ſchreckt zurück;
Wir zieh'n uns ſtets zu Leben ein,
Und achten Feſſeln für ein Glück.

3 O käme doch der Herr, mein Hort,
Von hinnen eilen wollt' ich ſchnell;
Flieh'n furchtlos durch die Todespfort—
Kein Schrecken fühlte meine Seel.

4 Das Todesbett Jeſus macht zur Luſt—
Er macht es ſanft; ich zage nicht,
Und lege mich an ſeine Bruſt,
Und ſcheide ruhig und vergnügt.

No. 113. K. M.

[G. Groſch.

Gott iſt ein Gott, der liebt,
Und will nur unſer Glück;
Was ſeine milde Güte giebt,
Nimmt ſeine Lieb zurück.

2 Nur er weiß was uns dient;
Nur er kennt was uns ſchad't;
Drum weinet nicht um euer Kind,
Daß ers genommen hat.

3 Daß es war lieb und werth,
Das glauben wir euch zwar;
Doch wirds von dem der's euch beſchert,
Geſellt zur Engelsſchaar.

4 Und dort in jener Welt,
Wenn wir vom Tod erſteh'n,
Dort werdet ihr's im Himmelszelt
Unendlich wieder ſeh'n.

****

No. 114. G. M.

[Watts.

Die Freund', was trauren wir um ſie,
Und grau't uns vor dem Tod?
Es iſt nur Jeſus Stimme, die
Sie rufet aus der Noth.

2 Auch wir eil'n nach der Ewigkeit,
So ſchnell die Stunde eilt;
Noch wünſchen wir für läng're Zeit,
Die uns von Theuern theilt.

3 Und warum ſollten wir uns ſcheu'n
Vor einer Todengruft?
Auch drinnen lagen Jeſu Bein',
Und ließ'n ein'n ſüßen Duft.

4 Von dannen fuhr er in die Höh'n—
In Gott des Vaters Reich:
Am Tage wenn wir auferſteh'n,
Wird unſ're Seel ihm gleich.

5 So ſchalle, denn Poſaunenton,
Und wecke unſ're Freund';
Erwache jede Nation,
Und ſeyd mit Gott vereint!

****

No. 115. G. M.

[Steele und Watts.

Wenn nun des Todes kalte Hand
Den Jüngling hinweg reißt,
So ſinken wir in Trauerſtand,
Der unſ're Lieb beweißt.

2 O ſey die Wahrheit eingeprägt—
Geätzt in jede Bruſt;
Dieweil wir ſeufzen, ſehr bewegt,
Daß ich auch ſterben muß!

3 Verlaßt der Erden Eitelkeit;
Beſchau't das off'ne Grab!
Es ſagt uns: Nutzet eure Zeit,
Denn Morgen ſcheid't ihr ab!

4 Dein Antlitz, Jeſus, für mich hat
Ein'n überlegnen Reitz;
Mir grauet nicht vorm Tod—ſein' Grab
Erhält mich allerſeits.

5 Denn, weil der Lebensfaden bricht,
Wie ſüß vergeht die Zeit!
Die Todesfarb in mein'm Geſicht,
Im Herzen Seligkeit!

****

No. 116. K. M.

[J. G. Oehler.

Gott, welch ein großer Schmerz
Und welche Traurigkeit,
Trifft unſer tief verwundet Herz,
Der Vater von uns ſchied!

2 Von Sorg war immerhin
Sein Vaterherze voll,
Um uns zur Tugend zu erzieh'n,
Und uns zu nähren wohl.

3 Wer ſorget für uns nun?
Wer ſchützt uns in der Noth?
Wo können wir voll Troſtes ruh'n?
Bey dir, du Vater, Gott!

4 Du ſorgeſt väterlich
Für Wayſen jederzeit;
Du ſchützeſt uns genädiglich
In aller Fährlichkeit.

5 O gieb daß wir im Licht
Des veſten Glaubens ſteh'n,
Und haben volle Zuverſicht,
Daß wir ihn wieder ſeh'n.

No. 117. L. M.

Sie ist nicht mehr, die treue Seel'!
Ach, unſ're Mutter ist nicht mehr!
Wir fühlen was mit ihr uns fehlt,
Und blicken wehmuthsvoll umher.

2 Sie stand uns bey in Angst und Schmerz,
Sie sorgte für uns Tag und Nacht;
Sie war, mit sanftem Mutterherz,
Auf unſer wahres Wohl bedacht.

3 Doch sie ist weg, sie von uns schied,
Gott rief sie nun zu ihrem Heil.
Wer fromm und gut ist, findet Fried,
Und ernd't gewiß das beste Theil.

4 Einst werden wir sie wieder sehn,
Die Gute, die uns Mutter war;
Dann bringen wir in deinen Höh'n,
Vereinigt unſern Dank dir dar.

****

No. 118. K. M.

[Doddridge.

Wie fließt der Strom so weit,
Der uns zum Grab bewegt!
Der endet unſ're Traurigkeit,
Und uns nach Hause trägt.

2 Die Väter, wo sind sie,
Mit allem ihrem Gut?
Ihr Freude, Hoffnung, Leid und Müh,
Und Reichthum, ewig ruht.

3 Dort, wo die Väter ruh'n,
Geh'n alle Kinder hin;
Die dunkle Grube erben nun,
Und dis iſt ihr Gewinn.

4 Hör'! du, der Väter Gott,
Du immer treuer Freund,
Wenn wir in letzter Sterbens-Noth
Zu dir um Gnade ſchrey'n.

5 O, möchten wir den Pfad
Der Frommen treulich geh'n!
Bis wir auch einſt, durch Gottes Gnad',
Vor deinem Throne ſteh'n.

****

No. 119. G. M.

[Doddrige.

Wenn ſchon die Hirten, alt und jung,
Hier ſchlafen in dem Staub';
Verſtumm't die überredend' Zung,
Das Aug, des Lichts beraubt;

2 Lebt doch der gute Hirte fort,
Der neuen Troſt ertheilt;
Sein Auge leit't uns, und ſein Wort
Die kranken Seelen heilt.

3 Wenn aller Erden Troſt uns fehlt,
So fliehen wir zu ihm;
Die Hoffnung veſt auf ihn geſtellt!
Wir hören ſeine Stimm'.

4 Die Kräfte, Herr, ſind alle dein,
Dein iſt Genad' und Recht;
Du trägſt die Kirchen allgemein,
Durch jedes Menſchengeſchlecht.

5 Streng' deinen heil'gen Einfluß an,
Tröſt' deine Knecht' im Leid,
O, wandle in ein'n Jubelton
Ihr' große Traurigkeit.

****

No. 120.

Mel. Mir nach, ſpricht Chriſtus, ꝛc.

Gottlob, das Leiden dieſer Zeit
Iſt einsmals überwunden!
Ich hab, nach lang geführtem Streit,
Einsmals Erlöſung funden;
Ich bin nach langem Kampf und Streit,
Einsmals erlößt von allem Leid.

2 Nun hat ein End der Jammer mein,
Nun hat ein End das Leiden;
Nun hat ein End all' Noth und Pein;
Nun folgen bald die Freuden!
Mein Geiſt wird ſeyn von allem Leid,
Auf ewiglich nun ganz befreyt.

3 Drum weinet nicht zu ſehr für mich,
Ihr Freunde und Verwandten;
Freut euch vielmehr mit mir, daß ich
Das Leiden überſtanden.
Der Leidens-Kampf iſt nun vollbracht,
Ich wünſch euch allen: gute Nacht.

Zum Neuen Jahr.

No. 121. G. M.

[G. Grosch.

Dem Gott, der alles wohl regiert,
Sey Ehre, Lob und Preiß:
Er hat uns bis hieher geführt,
Auf unſ'rer Lebensreis'.

2 Ihm, der uns durchs verfloß'ne Jahr
So mild geſegnet hat,
Lobſing', du ganze Menſchenſchaar,
Und rühm' ihn in der That.

3 Geſundheit, Leben, Kraft und Heil,
Sammt Kleidung, Speiß und Trank,
Verlieh er jedem ſeinen Theil:
Drum ſagt ihm alle Dank.

4 Lobt ihn, der unſre Seelen ſpeißt
Durchs Evangelium,
In unſ're Herzen Frieden geußt,
Aus ſeinem Heiligthum.

5 Gott, der du biſt unwandelbar,
Wahrhaft, gerecht und treu,
Sey auch mit uns im Neuen Jahr,
Und ſegne uns aufs neu!

Bey Widmung der Kinder.

No. 122. G. M.

[Watts.

Seh't, Iſraels guter Hirte ſteh't
Mit einnehmendem Reitz;
Er nimmt die Lämmer auf die Arm'
Und ſegnet allerſeits.

2 Laßt kommen ſie, ſagt er zu mir,
Und wehret ihnen nicht;
Zu ſegnen ſolche Seelen, kam
Der Herr, voll Gnad und Licht.

3 Wir bringen, Herr, ſie dankbar her —
Sie ſind ja dein allein —
Erfreu't, daß wir ſelbſt deine ſind,
Laß ſie dein' Kinder ſeyn.

4 Ihr kleine Heerd', mit Freuden hört,
Und ſucht ſein Angeſicht;
Kommt mit Frohlocken und empfängt
Sein Segen; ſäumet nicht.

5 Und würden ſie zu Wayſen einſt,
So trau'n wir deiner Gnad;
Und legt man ſie auch in das Grab,
So tröſteſt du uns ſatt.

2938608

Zum Abendmahl.

No. 123. K. M.

[Doddridge.

Mein Gott und Vater ruft,
Und Chriſtus lad't mich ein;
Mit beiden wir Verwandtſchaft ſüß —
Das Nachtmahl lieblich ſeyn.

2 Gott hat Mitleid mit mir,
Ertheilt mir allzeit Gnad;
Allmächtig ſchützt er meine Seel,
Leit't mich im Lebenspfad.

3 Mein Jeſus, Lebensfürſt,
Ich grüß dein gnädig Wort;
Du mein Vertreter vor dem Thron,
Und mein Vorgänger dort.

4 Hier ſteh', mein ſchweifend Herz,
Hier harr', mein wärmſter Trieb;
Bis daß wir halten Abendmahl
In Himmelsfreud' und Lieb.

Regiſter.

A.

		No.
Ach bleib bey uns, der Abend ſchleicht,	*	88
Allmächt'ger Gott, die Menſchen ſind,	*	26
Allmächt'ger König, deine Pracht,	*	97
Als Jeſus, unſer Meiſter kam,	*	83
Als Joſeph ſein' Brüder anſah',	*	106
Anbetung deiner hohen Macht!	§	8
Anbetung, Heil, Lob, Preiß und Ehr',	§	103
An Zions himmliſch Ufer ſteht,	*	78

B.

Beſchau't den weißen Schnee,	*	22
Betracht' die Morgenſonn',	*	31
Blaßt die Trompeten, blaßt	*	77
Bringt her dem Herren Lob und Ehr,	†	4

D.

Das ausgedehnte Firmament,	*	45
Dem Gott, der alles wohl regiert,	§	121
Demüth'ge Seelen, kommt zu Gott,	*	84
Den Eckſtein kommt zu ſchau'n,	*	70
Der Friedens-Fürſt iſt hier!	*	55
Der Heiland ruft, merk jedes Ohr,	*	74
Der Herr erſcheint, mein Helfer nun,	*	96
Dich, den der Menſchen Sprachen nie,	§	6
Dich, Gott, zu ehren ſey mein Ruhm		92
Dich ſegne ich, erſtand'ner Held,		84
Die Freund', was trauren wir um ſie?	*	114

		No.
Die Himmel und das Sternenheer,	§	2
Die Himmel zeigen deine Ehr,	*	80
Die ihr den Herren liebt,	*	100
Dis ist der Tag, den Gott gemacht,		59
Dis ist der Tag, den Gott gemacht,	*	49
Du höchst und allgemeines Licht,	*	48
Durch Glauben, Jesus Christ,	*	94
E.		
Ein König der Gerechtigkeit,	*	69
Endlose Quell des Gnadenlichts,	*	81
Erfreue dich, o Welt!	*	52
Erinn're dich, mein Geist, erfreut,		68
Erlösung, o der Freudenschall!	*	85
Er stirbt, er stirbt, der Sünderfreund!	*	56
Erwache, der du schläfst,	*	60
Es gibt ein Land von laut'rer Pracht,	*	110
Es ist ein Gott, o fühl' es Herz,	†	40
Es ist vollbracht, der Heiland rief,	✡	57
Es merke auf jedes Menschen Ohr	*	27
Ewige Quell des Lebenslichts,	✡	86
G.		
Gefunden hab ich nun den Grund,	†	34
Gesegnet sey der ew'ge Gott,	*	61
Gesegnet sey uns dieser Tag,	†	50
Gott ist ein Gott, der liebt,	†	113
Gott ist die Liebe selbst	†	44
Gott, ist nicht die Verheißung wahr,	*	21
Gott Lob, das Leiden dieser Zeit,		120
Gott! Schöpfer Himmels und der Erd!	†	104
Gott sey nun unser Lied,	†	42
Gott, welch ein großer Schmerz!	†	116
Grüßt den Gott unsr'er Erlösung!	✡	98

		No.
H.		
Heil! König, wunderbar!	*	68
Herr, deine Vorsicht, o wie treu!	*	24
Herr, deßen Name heilig ist,	§	105
Herr, entlaß uns mit dem Segen,	*	19
Herr, mein Licht erleuchte mich,	†	88
Herr, welches helles Gnadenlicht	†	101
Hier sind versammelt viele, heut',	*	11
Himmel und Erde seyd	*	86
Horcht! wie der Menschheit Heiland spricht,	*	20
Horcht! welch' himmlische Tön'	*	54
J.		
Ihr Freunde, trauret nicht so sehr,	§	111
Ihr Himmelsheer', eur'n Schöpfer preißt,	*	1
Ihr Mitleids-Töchter, stimmet an,	*	108
Inbrünstig preiß' ich dich,	†	82
In Finsterniß verlor'n		53
In Zion, Gott, in deinem Haus,	*	12
Jehovah ist mein Hort!	†	41
K.		
Komm, du laut're Segensquelle,	*	16
Komm, gnäd'ger Gott, zu uns und wohn',	*	47
Komm, heil'ger Geist, komm, Tröster, komm,	*	85
Kommt, alle, die ihr matt und müd',	*	76
Kommt, nehmet auf euch Jesu Last,	§	78
Kommt, seht den Friedens-Fürst,	*	67
Kommt, seinen Ruhm ausbreit't,	*	14
Kommt, singet Gott, ihr Länder fern,	*	51
Kommt, ihr Begünstigte des Herrn	*	75
L.		
Lebt wohl, ihr Brüder, und seyd wach,	§	112
Lehr' mich, o lehr mich, Herr, dein'n Weg,		89

		No.
M.		
Mächt'ger Gott des Lichts, wie herrlich!	*	46
Mein Geist sehnt sich nach der Ruh',	*	93
Mein Gott, das Herz ich bringe dir,		91
Mein Gott und Vater ruft,	*	123
Mein Herzens Jesu, meine Freud,		10
Mein Heiland, wenn ich denk zurück,	*	90
Merk, großer Gott, wenn Zion singt	*	15
Mit heißer Wonn' und Dankbarkeit,	*	66
Mit welchem Glanz der Herrlichkeit,	*	89
N.		
Nimm deine Psalter, Volk des Herrn,	§	7
Noch eh' die Morgenröth' anbricht,	*	87
Noch eh' die Welt gemacht,	*	87
Nun danket alle Gott,		3
O.		
O daß ich tausend Zungen hätt',	*	71
O du, der Armen veste Burg!	*	89
O ewigs Leben! süßer Schall,	*	88
O Gott, vollkommen ist dein Wort,	†	28
O Milde, du himmlische Gnad,	*	107
O welche Lobgesänge dir!	†	62
S.		
Seht, Israels guter Hirte steht	*	123
Sie ist nicht mehr, die treue Seel',	†	117
Still, mein Herz, beschau dein Retter!	*	98
Stimmt an eu'r Lied, mit lautem Schall,	*	72
V.		
Verirrte Seelen, die ihr träumt,	*	95
Vor deinem Angesicht,	*	17

W.

		No.
Wann brechet an das Morgenroth,	*	79
Warum erſchrecken wir vorm Tod,	*	113
Warum ſollt' ich verdroßen ſeyn?	§	109
Welch' Freudenbotſchaft höre ich	*	25
Welch' Himmelslicht iſt das, ſo leucht't	*	65
Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht,	†	5
Wenn aus des Schlummers ſtiller Nacht,	§	9
Wenn ſchon die Hirten, alt und jung,	*	119
Wenn nun des Todes kalte Hand,	*	115
Wie groß iſt des Allmächt'gen Güt'!	†	43
Wie angenehm, wie göttlich ſchön	*	13
Wie fließt der Strom ſo weit,	*	118
Wie ſchön ſind derer Füß',	*	28
Wie ſelig, Gott, ſind wir,	*	82
Willkommen, Tag der Ruh,	*	102
Wir heben unſ're Augen auf	*	99
Wir huld'gen dankbar dieſem Tag,	*	58

JUN 2 . 1966